

## Inhaltsverzeichnis

1. Statistik.....	2
1.1 Sitzungen und sonstige Termine.....	2
1.2 Neue Mitglieder in der Fraktion.....	2
1.3 Umbesetzungen in Gremien.....	2
1.4 Fraktionssitzungen und Themen.....	2
2. Aus den Ausschüssen.....	4
2.1 Stadtwerke Werkausschuss Abwasser/Umweltdienste....	4
2.2 Aufsichtsräte Stadtwerke u. Kommunalbetriebe GmbH....	6
2.3 Schul-, Jugend- u. Sozialausschuss.....	9
2.4 Bau- u. Umweltausschuss.....	12
2.5 Kultur-, Sport- u. Tourismusausschuss.....	17
2.6 Finanzausschuss.....	20
2.7 Hauptausschuss.....	21
3. Ein kurzer Ausblick.....	22
Anlage 1 – Auflistung sonstige Veranstaltungen und Termine..	24
Anlage 2 – Namen und Funktionen.....	27
Anlage 3 – Anträge (Denkmalschutz Holm, Sozialtarife).....	29
Anlage 4 – Haushaltsrede Haushalt 2017.....	31

# 1. Statistik

## 1.1 Sitzungen und sonstige Termine

Im Berichtszeitraum April 2016 bis Februar 2017 haben stattgefunden:

- 11 Fraktionssitzungen
- 7 Ratsversammlungen
- 41 Ausschusssitzungen
- 40 Sitzungen von sonstigen Gremien (Aufsichtsräte Stadtwerke und Kommunalbetriebe, Verwaltungsrat Nospa, Aufsichtsrat OFS, Gesellschafterversammlung Theater, Theaterbeirat, Kita-Beirat, Forum SL-Süd, Lenkungsgruppen Bildung, Sozialraumkonzept, Stadtmuseum, Mannschaftsheim, Innenstadtsanierung, Gestaltungssatzung  
(Zahl geschätzt, nicht alle Einladungen liegen vor)
- 129 Sonstige Termine und Veranstaltungen, zu denen Fraktionsvertreter eingeladen waren und teilgenommen haben.

Das macht im Berichtszeitraum insgesamt 228 Termine, an denen Vertreter der Fraktion teilgenommen haben. Die Terminliste für die sonstigen Veranstaltungen (s. **Anlage 1**) ist dabei noch nicht mal vollständig, so dass die tatsächliche Zahl an Terminen noch höher liegt.

## 1.2 Neue Mitglieder in der Fraktion

Mit Corinna Philippsen und Horst Zingler haben wir zwei neue Fraktionsmitglieder aufgenommen. Beide sind jeweils stellvertretende Mitglieder im Schul-, Jugend- und Sozialausschuss sowie im Kultur-, Sport und Tourismusausschuss. Die Liste der Fraktionsmitglieder mit den jeweiligen Funktionen ist der **Anlage 2** zu entnehmen.

## 1.3 Umbesetzungen in Gremien

Der Tod von Klaus Bosholm hat uns alle schwer erschüttert. Sein Einsatz für die Stadt kann gar nicht genug gewürdigt werden. Die Lücke, die er hinterlassen hat, werden wir gemeinschaftlich ausfüllen. Michael Manthey-Oye ist in die Ratsversammlung nachgerückt. Sönke Büschenfeld wurde stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Mitglied des Hauptausschusses. Corinna Philippsen hat im Fraktionsvorstand den Posten der Schriftführerin übernommen. Stephan Dose ist Mitglied des Bauausschusses und dessen Vorsitzender sowie Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Schleswig-Holsteinischen Landestheater GmbH.

## 1.4 Fraktionssitzungen und Themen

Im Berichtszeitraum haben 11 Fraktionssitzungen stattgefunden. Nachfolgend eine Auflistung der Sitzungstermine und der Tagesordnungspunkte. Die Auflistung ist nicht

abschließend und kann auch nicht dazu dienen, eine inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen darzustellen, sie zeigt aber die Bandbreite der kommunalpolitischen Themen, mit denen wir uns in der Fraktion auseinander gesetzt haben.

#### **18.04.16**

Änderung Geschäftsordnung, Umbau Mannschaftsheim, Rahmenplan Innenstadt, Bezuschussung von Veranstaltungen, Vorbereitung Ratsversammlung -Ausbaubeitragsatzung, Straßenreinigungssatzung, Bauvorhaben Gartenstraße/Moltkestraße, Sozialbericht, Übertragung der Tiefbauabteilung auf die Stadtwerke- , Ostseefjord Schlei GmbH, Verkehrskonzept, Auflösung Bürgerstiftung, Anmeldesituation Gymnasien, Baumschutz, Fachmarktzentrum Söhrn-Gelände, Zukunft Stadtmuseum, Gestaltungssatzung.

#### **09.05.16**

Änderung des Haushaltsaufstellungsverfahrens, Aufnahmekapazität Domschule, IKG Busdorf, Vorbereitung Ratsversammlung – Erwerb des Heimatkonzepts, Zeltlösung - , Zukunft FKKZ, Situation Lenkungsgruppen

#### **20.06.16**

Umbau Mannschaftsheim, Kriminalitätsstatistik, Denkmalschutz, Denkmaltopografie, Förderrichtlinien Kulturveranstaltungen, Kulturpreis, Sanierung Teddybärhaus, Lenkungsgruppe Bildung, Kita Moltkestraße, OGS-Angebote, Parkhaus, Neubau Feuerwache, Rahmenplan Innenstadt, Fluglärmentwicklung Jagel, Domturmsanierung

#### **04.07.16**

Aufnahme eines Fraktionsmitglieds, Umbesetzung von Ausschüssen, Umbau Mannschaftsheim, Neubau Feuerwachen, Jahresabschlüsse Stadtwerke

#### **19.09.16**

Freitagsinterview Nilgün, Vorbereitung Ratsversammlung – IT-Verbund SH, Jugendkonferenz, Erbbauzins für Sportvereine, Kita St. Paulus, Prüfbericht Landesrechnungshof - , Ausbau Hermann-Heiberg-Straße, Gestaltungssatzung, Nospa, Situation Lenkungsgruppen, Luisenbad, Situation Domschule, Situation Kornmarkt, IKG Busdorf

#### **10.10.16**

Gespräch mit dem Bürgermeister, Bauvorhaben Bahnhofstraße 2, Berender Redder, VHS, Kulturförderrichtlinien, Luisenbad, JAW, Situation minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, Beitritt Wireg zum IKG Schuby

#### **11.11.16 - Klausurtagung**

Haushaltsentwurf 2017, Haushaltsberatungen der Ausschüsse, Vorbereitung Ratsversammlung, Denkmalschutz Holm, Zukunft Landestheater, Lenkungsgruppe Stadtmuseum, Kapazitätsgrenze Domschule

#### **24.11.16**

Abriss Hertiegebäude, Parkhaus, Rahmenplan Innenstadt, Anbau Schloss Gottorf, Erwerb Fa. Richter, Einführung einer Abwassergrundgebühr

### **05.12.16**

Gemeindewahlausschuss, Vorbereitung Ratsversammlung – Haushalt 2017, Situation Stadtwerke, Bauvorhaben Bahnhof, Bauvorhaben Beck Bismarckstraße

### **23.01.17**

Umbesetzungen in der Fraktion, Aufnahme eines neuen Fraktionsmitglieds, Gestaltungssatzung Innenstadt, Terminplanung, Vorbereitung Wahlkämpfe, Integrationskonzept, Jugendkonferenz, Bauvorhaben Beck Bismarckstraße, Rahmenplan Innenstadt, Standort Bücherei, Umbau Mannschaftsheim, Weiterentwicklung Stadtmuseum, Sozialtarife für Kultureinrichtungen, Situation am ZOB

### **13.02.17**

Situation Stadtwerke – Geschäftslage, Glasfaserausbau, Parkhaus - , Vorbereitung Ratsversammlung – Bauvorhaben Beck, Rahmenplan Innenstadt, Betriebsführungsvertrag Umweltdienste, Veräußerung Martin-Luther-Krankenhaus

## **2. Aus den Ausschüssen**

Nahezu jede Ausschusssitzung wird in der Fraktion vor- oder nachbereitet. Wir gehen dadurch stets gut vorbereitet und abgestimmt in die jeweiligen Ausschusssitzungen. Dadurch erreichen wir auch, dass die Fraktion breit und möglichst umfassend informiert ist. Dafür ist dann allerdings in den Fraktionssitzungen auch ein hoher Zeitaufwand erforderlich.

### **2.1 Bereich Stadtwerke Werkausschuss Abwasser/Umweltdienste**

Sitzung 09.03.2016

#### **Erstattung Abwasserabgabe**

Die Zusammenarbeit mit einer Fachfirma führte zu einer Erstattung der Abwasserabgabe durch das Land S-H in Höhe von 260.000 €. Die Optimierung der Klärschlammbelebung sorgte für eine Schadstoffreduzierung von 20 %, einer Energieeinsparung von 60 % und letztendlich zu einer Verbesserung des Schleiwassers.

#### **Übernahme weiterer Aufgaben im Tiefbau**

Die Umweltdienste haben in den letzten Jahren weitere Aufgaben sukzessive übernommen, zeitgleich wurden Bauhof und Maschinenpark modernisiert. Die Straßenbaumunterhaltung wird durch Erstellung eines Katasters und ständige Überprüfung verbessert. Die Instandhaltung und Pflege aller öffentlicher Straßen und Plätze geht im Januar 2017 auf die Umweltdienste über, das entsprechende Personal aus dem FB Bau wird zur Werkstraße verlagert. Die Aufgabenerledigung wird dadurch effizienter.

#### **Straßenreinigungssatzung**

Der Werkausschuss beschließt die 2. Nachtragssatzung der Stadt Schleswig über die Straßenreinigung. Zukünftig entfällt die Räumspflicht der hälftigen Straßenfläche; die Räumspflicht gilt zukünftig ab 07.00 Uhr

Sitzung 04.05.2016

### **Kurzfristige Erfolgsrechnungen**

Die kurzfristigen Erfolgsrechnungen für Abwasser und UWD zum 01.03.2016 werden vorgestellt; die gesetzlich festgelegte Eigenkapitalverzinsung wird erreicht werden.

### **Kanalsanierungen**

Die bisherigen Befilmungen des Niederschlagswasser- und Schmutzwasserkanalnetz in Schleswig und den angeschlossenen Umlandgemeinden wird vorgestellt. Die nötigen Kanalsanierungen müssen von den Gebührenzahlern vor Ort bezahlt werden

### **Baumaßnahmen**

Die Baumaßnahmen im Seekamp sind beendet, die Oberflächen wieder hergestellt. Auf den Königswiesen wurde mit den Baumaßnahmen für das Projekt der Waterkant Immobilien begonnen.

Sitzung 06.07.2016

### **Jahresabschluss für UWD 2015**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der UWD für das Wirtschaftsjahr 2015 werden festgestellt. Der Jahresabschluss in Höhe von 50.054.03 € wird zur Hälfte an den HH der Stadt abgeführt, bzw. in die allgemeine Rücklage der SSW – UWD – eingestellt.

### **Jahresabschluss für Abwasserentsorgung 2015**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Abwasserentsorgung für das Wirtschaftsjahr 2015 werden festgestellt. Der Jahresgewinn in Höhe von 223.535,54 € wird als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt Schleswig ausgeschüttet.

### **Betriebsführungsvertrag**

Für den im Jahre 2016 auslaufende Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadt Schleswig und den UWD liegt aktuell noch kein Entwurf vor.

### **IKG Schuby**

Der IKG-Vertragsentwurf zwischen Abwasserentsorgung und IKG-Zweckverband befindet sich beim Zweckverband in der Prüfung.

Sitzung 14.09.2016

### **Kurzfristige Erfolgsrechnungen**

Die kurzfristigen Erfolgsrechnungen zum 30.06. Abwasser und UWD werden vorgestellt.

### **Baumaßnahmen**

Ausführlicher Sachstandsbericht zu den Abwasser-Baumaßnahmen und Kanalzusammenbrüchen. Die Regenwasserableitung in die Schlei ist fertig. Kanalsanierung/Liner Sanierungen im Herrenstall sind beauftragt und im Karpfenteich sowie in Brodersby abgeschlossen. In der Hermann-Heiberg-Straße (MW) sind die Kanalbauten abgeschlossen. Im Storchennest beginnt ein 100 m Vollausbau in der 38 KW, der bis Ende des Jahres fertig sein soll. Im Ansgarweg wurden 80 m SW Hauptkanal abgenommen. Im Herrenstall und Flattenberg wurden Kanalzusammenbrüche repariert und abgeschlossen. Bei Kanalzusammenbrüchen in der Voßkuhl gibt es akut Handlungsbedarf, die Maßnahme war für 2017 geplant.

## Sitzung 23.11.2016

### **Wirtschaftspläne**

Die Wirtschaftspläne 2017 für Abwasserentsorgung und UWD mit den Erfolgsplänen, Vermögensplänen und den Stellenübersichten werden erläutert und genehmigt. Die Abwasserbeitrags- und Gebührensatzung der Stadt Schleswig und im Innenbereich der Gemeinden Busdorf, Dannewerk, Selk und Geltorf i. d. F. Vom 01.01.17 wird beschlossen. § 12 der Satzung wird um eine Grundgebühr ergänzt.

### **Gebühren**

Der Gebührensatz für Niederschlagswasserbeseitigung ändert sich wie folgt: Die Grundgebühr beträgt für die Schmutzwasserbeseitigung pro Wohn- bzw. Gewerbeeinheit und angebrochenen Kalendermonat 1,50 €. Die Niederschlagswasser-beseitigungsgebühr (§ 13 Abs. 9) beträgt 0,60 €/je qm<sup>2</sup> versiegelter Fläche. Die Gebühren für Straßenreinigung und Winterdienst bleiben im Jahr 2017 unverändert.

### **Pauschalen der UWD für 2017**

Die deutliche Erweiterung der zu unterhaltenden/pflegenden Flächen gegenüber 2016 führt zu Mehrleistungen insbesondere in der Straßenunterhaltung. Zum Juni 2017 werden 3 MA des FB Bau in die UWD eingegliedert. Die anfallenden Aufwendungen und das Ergebnis der kalkulierten Leistungspauschale 2017 in Höhe von 4.501 T€ (inkl. Personalkosten von 180 T€) sind mit der Verwaltung abgestimmt.

### **IKG Schuby**

Der WA beschließt die Verträge: "Vertrag über die Übertragung der Schmutzwasserbeseitigungsanlagen vom Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet Schleswig-Schuby an die Stadt Schleswig", sowie "Vereinbarung über die Ablösung des Schmutzwasseranschlussbeitrages" und die "Öffentlich-rechtliche Vereinbarung Aufgabenübertragung Schmutzwasser Gemeinde Schuby"

### **Geflügelpest**

Die Geflügelpest beschäftigt auch die UWD. Eine amtliche Vorgabe vom 09.11.16 regelt die fachgerechte Entsorgung aufgefundener Totfunde im Entsorgungsbereich der SSW.

### **Betriebsführungsvertrag Stadt Schleswig – UWD**

Der 10-jährige Betriebsführungsvertrag zwischen Stadt Schleswig und SSW – UWD lief in 2016 aus. Die Stadt Schleswig hat einen überarbeiteten Betriebsführungsvertrag vorgelegt, der nach Abstimmung mit der Geschäftsführung einstimmig durch den AR beschlossen wurde.

## **2.2 Aufsichtsräte Schleswiger Stadtwerke GmbH und Kommunalbetriebe GmbH**

### Schleswiger Stadtwerke GmbH

#### **Kooperationsverhandlungen mit Rendsburg**

Der sich durch Regulierungsmaßnahmen stark verändernde Energiemarkt stellt insbesondere "kleine" Stadtwerke wie die SSW vor Herausforderungen, die nur durch Erschließung neuer Geschäftsfelder, aber auch durch mögliche Kooperationen mit

vergleichbaren Werken auf Augenhöhe bewältigt werden können. Ziel ist dabei die Identifizierung von Synergieeffekten und Kostensenkungen bei Vermeidung von betriebsbedingten Kündigungen. Mit Einverständnis der Aufsichtsräte und der Betriebs- und Personalräte der Stadtwerke Rendsburg und Schleswig haben die jeweiligen Geschäftsleitungen Verhandlungen aufgenommen, um ergebnisoffen eine mögliche Kooperation zwischen beiden Stadtwerken zu prüfen.

### **Energie- und Wasserpreisentwicklung in 2016 und 2017**

Eine Strompreisanhebung in der Grundversorgung zum 01.04.16 ist notwendig, da u. a. die Netzentgelte sowie die EEG-Umlagen für Offshoreanlagen erhöht wurden. Der Mehrstromtarif bleibt unverändert und der Gaspreis wird rückwirkend zum 01.01.16 gesenkt. Zum 01.01.2017 wurden Preiserhöhungen für Strom und Wasser erforderlich. Aufgrund guter Beschaffungspreise kann der Gaspreis jedoch gesenkt werden.

### **Erneuerbare Energie**

Die WiKra-Anlage Süderfahrenstedt erhielt neue Flügel, um die Lärmbelästigung zu reduzieren. Der Verlust durch die Aussteuerung während des Austausches wird durch den Hersteller ausgeglichen. Das geplante WiKra-Projekt in Gammelund ist an einem Bürgerentscheid gescheitert. Der Solarpark in Seinsheim läuft sehr gut und schreibt entsprechende Zahlen. Die Biogasanlage, an der die SSW hälftig beteiligt ist und für die Wärmeversorgung in Schleswig von strategischer Bedeutung ist, wurde in 2016 technisch und bezüglich der Prozessabläufe optimiert.

### **Breitbandausbaustrategie in Schleswig und im Umland**

Die Nachfrage nach Glasfaserprodukten im privaten und gewerblichen Bereich entwickelt sich dynamisch zu einem bedeutenden Markt und damit zu einem wichtigen Geschäftsfeld der SSW. Ablesbar ist dies u. a. an der Entwicklung der Nachfrage im Neubaugebiet "Berender Redder", wo im 2. BA flächendeckend Glasfaser verlegt wurde und fast alle Hauseigentümer auf das damit einhergehende Angebot der SSW zurückgreifen. Im Gewerbegebiet St. Jürgen sind bislang 12 Kunden an das Glasfasernetz angeschlossen. Ende 2016 haben die SSW die Ausschreibung für den Breitbandausbau des Zweckverbandes Schlei-Ostsee gewonnen und einen entsprechenden Vertrag geschlossen, der richtungsweisend ist für die zukünftige Betätigung der SSW in diesem neuen Geschäftsfeld. Konkret müssen für dieses Geschäftsfeld Fachkräfte eingestellt werden und das Kundenzentrum der SSW in Kappeln wird aufgerüstet. Dies hat auch zur Folge, dass die Bürolandschaft am Standort Werkstraße erweitert werden muss.

Der Breitbandausbau für die Stadt Schleswig ist aufgrund der vorhandenen technischen Voraussetzungen nicht förderfähig wie bei den Zweckverbänden in der Fläche und muss durch die Stadt Schleswig selber finanziert werden. Für die Errichtung des Backbonenetzes im Stadtgebiet wurden die erforderlichen Finanzmittel bereitgestellt. Es ist erklärter politischer Wille das Stadtgebiet in den kommenden Jahren sukzessive mit Glasfaser zu erschließen und mit entsprechenden Produkten in das Endkundengeschäft einzusteigen. Es wurden 3 Testgebiete (Drei Kronen, Kolonnenweg und Gildestraße) für die Erschließung mit Glasfaser definiert, um die Kundennachfrage und das Verhalten der verschiedenen Altersgruppen besser einzuschätzen.

Zum gesamten Thema Breitbandausbau hat es unter Beteiligung aller Fraktionsvorsitzenden der Ratsparteien eine Klausurtagung in 2016 gegeben. Aufgrund der bereits hohen Belastung des städt. HH mit entsprechenden Restriktionen durch die Kommunalaufsicht, wird für

dieses Ausbauprojekt die Stadt Schleswig als Gesellschafterin mit in die Entscheidung eingebunden.

### **Beteiligungen**

stn – Solar Technik Nord

Die im Rahmen der Erschließung des Neubaugebietes "Berender Redder" (kalte Nahwärme) erfolgreich begonnene Zusammenarbeit mit der "Solartechnik Nord" wurde mit einer Beteiligung an der Gesellschaft "stn" durch die SSW in einen festen zukunftsfähigen Rahmen u. a. im Bereich Entwicklung und Vermarktung von innovativen Speichermedien (Energiebox) gegeben.

Fa. Richter

Der AR empfiehlt der Ratsversammlung, dem Erwerb der Fa. Richter durch die SSW und Eingliederung als 100%ige Tochter in die SSW zuzustimmen, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Kommunalaufsicht. Dazu ist die Umwandlung von einer KG in eine GmbH erforderlich. Anfang 2017 hat die Kommunalaufsicht nach Gesprächen mit Interessenverbänden der Marktpartner dem Erwerb der Fa. Richter zugestimmt.

### **BHKW-Landschaft**

Am Fjordarium wird in den Bau einer 4,8 MW BHKW-Anlage für ca. 2,5 Mio. € investiert, wobei die Förderung nach dem KWKG in Anspruch genommen wird. Nach eingehender Prüfung hat die BHKW-Anlage Ende 2016 die Zulassung als KWK-Anlage erhalten.

### **Wärmeversorgung in Schleswig**

Die SSW schließen einen Gestattungsvertrag Wärme mit der Stadt Schleswig ab für die Wärmeversorgung in Schleswig, damit wird zukünftig dafür eine Konzessionsabgabe an die Stadt Schleswig geleistet.

### **Wirtschaftspläne 2017 beschlossen**

Der Jahresüberschuss der Stadtwerke GmbH hat sich im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2016 verringert. Der Rückgang hat seine Ursache in den hohen Aufwendungen für den Aufbau der Sparte Telekommunikation (Glasfaserausbau) und den damit verbundenen Anlaufverlusten. Herausfordernd sind auch die steigenden Belastungen durch energierechtliche Abgaben und Netzentgelte.

### Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH

#### **Mannschaftsheim**

Der AR beschließt vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschafterversammlung den Erwerb des Mannschaftsheimes und ausgewiesene Erschließungswege sowie ein Budget für erste Maßnahmen zur Entwicklung des Mannschaftsheimes hin zu einem Kulturhaus. Das geplante Kulturhaus beschäftigt den AR mit den unterschiedlichsten Problemstellungen das ganze Jahr 2016.

#### **Fjordarium**

Die Besucherzahlen im attraktivierten Hallenbad entwickeln sich beständig weiter von ca. 5.000 monatlich vor dem Umbau, auf jetzt ca. 7.000. Die neue Saunalandschaft wird von

knapp 1.700 Besuchern angelaufen. Zum Jahresende wurde die neue Außensauna in Betrieb genommen und zeigt eine sehr große Akzeptanz.

### **Hafen**

Die "Alte Liebe" wurde abgerissen, der Pächter hat eine Neubauplanung vorgelegt, die in 2017 realisiert wird. Ein zusätzlicher Steg für kleinere Boote mit geringerem Freibord wurde an der westlichen Hafenseite installiert. Die Entgelte im Hafen (Bootsliegeplätze und Womo-Stellplätze) werden überarbeitet. Die Entgelte für Dauerlieger werden insgesamt angehoben.

### **Jahresabschluss 2015**

Der AR empfiehlt im Juni der Gesellschafterversammlung, den vorgelegten testierten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 zu beschließen und den vereinbarten Betrag an die Gesellschafterin Stadt Schleswig auszuschütten.

### **Wirtschaftsplan 2017**

Der AR stimmt dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017 in der Septembersitzung zu.

## **2.3 Schul-, Jugend- u. Sozialausschuss**

### **Familienfreundliches Schleswig**

Die Sozialraumplanung, die 2015 abgeschlossen wurde, hat beunruhigende Erkenntnisse gebracht: Während im Jahr 2014 jedes 7. Kind unter 15 Jahren in Schleswig-Holstein von Hartz IV abhängig war, lebten in Schleswig 43 % der Kinder in Bedarfsgemeinschaften mit SGB II Bezug und dies überwiegend in den Stadtteilen St. Jürgen und Friedrichsberg. Schuleingangsuntersuchungen in Schleswig brachten erhebliche Auffälligkeiten der Kinder zutage, Zahnreihenuntersuchungen zeigten bei Schleswiger Kindern mehr Mängel als im Kreisgebiet, ebenso gab es erhöhte Zahlen bei den Schulbegleitungen, den Hilfen zur Erziehung, bei den unversorgten perspektivlosen Jugendlichen und der Jugendkriminalität. Diese Daten lassen Rückschlüsse auf die Lebens- und Betreuungswirklichkeiten der Kinder in ihren Familien zu.

Nun können wir die finanzielle Situation der einkommensschwachen Familien und Alleinerziehenden auf kommunaler Ebene nicht beeinflussen. Es mag auch nicht jede Schwierigkeit oder Mangel auf fehlende finanzielle Mittel zurückzuführen sein, aber es gibt auf jeden Fall einen Zusammenhang. Eltern und Kinder brauchen unsere Unterstützung!

Die SPD hat die Sozialraumplanung beantragt, sie hat sie begleitet und wird sie weiter vorantreiben!

Unser Ziel ist es, Familien zu stützen und zu stärken und allen Kindern und Jugendlichen im direkten Umfeld Förderung und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen. Dazu gehören u.a. niedrigschwellige Beratungsangebote und Treffpunkte für Eltern, schulische und sonstige Jugendarbeit, Hilfsangebote, Sport, Koordinierung der vorhandenen Angebote, sozialer Wohnungsbau und vieles mehr.

Erste Schritte sind gemacht. Die Bestandaufnahme der vorhandenen Angebote ist fertig gestellt und zeigt, dass wir ein umfassendes Angebot haben. Dies gilt es ggf. an die

Bedürfnisse anzupassen. Die Familienzentren in St. Jürgen und im Friedrichsberg haben ihre Arbeit aufgenommen. Die Sozialraumplanung ist ein Prozess, der mit den handelnden Akteuren laufend weiter entwickelt wird. Wir sind dabei federführend.

### **Kinderbetreuung**

Wie bereits in den vergangenen Jahren ist die Betreuungsquote und -situation für unsere Kleinsten in Schleswig sehr gut. Neben den städtischen Einrichtungen haben wir eine große Zahl freier Träger, die vielfältige Betreuungsmöglichkeiten anbieten. Angesichts der hohen Nachfrage im U 3 Bereich ist im letzten Jahr mit Unterstützung der Stadt eine Außenstelle der ADS KiTa in den Räumen der Gewoba in der Moltkestraße entstanden, die eine Regel- und eine altersgemischte Gruppe beherbergt. Zusätzlich ist eine Erweiterung der kirchlichen KiTa St. Paulus in der Kolberger Straße in Planung. Seitens der Stadt wurde auch die Sanierung der dänischen KiTa am Husumer Baum bezuschusst. Die städtische KiTa am Moorkatenweg hat ebenfalls auf den gestiegenen Bedarf im Regelbereich reagiert. Eine Krippengruppe wurde in eine Wandergruppe umgewandelt.

### **Jugend**

Die im Jahr 2015 gewählte Jugendkonferenz, bestehend aus VertreterInnen von Vereinen und Verbänden entspricht einem Jugendbeirat. Die Mitglieder arbeiten engagiert und haben viele Ideen entwickelt. Sie werden pädagogisch vom Jugendzentrum unterstützt. In den Sitzungen des Sozialausschusses haben sie (ebenso wie der Seniorenbeirat) einen ständigen Tagesordnungspunkt, um ihre Arbeit vorzustellen und Anregungen zu geben. Bisher wurde von der Jugendkonferenz ein Jugendcafé für junge Flüchtlinge angeboten. Das Gremium beschäftigt sich weiterhin damit, für die eigene Arbeit zu werben und weitere Mitglieder zu gewinnen. Da die Jugendkonferenz aufgrund der hohen Fluktuation bei den Mitgliedern Schwierigkeiten hat, kontinuierliche Arbeit zu leisten, wird eine Änderung der Satzung angestrebt, um eine Mitarbeit zu erleichtern.

Eine unverzichtbare Stütze der Jugendarbeit ist die Arbeit der freien Träger. Sie sind eingebunden und Partner in der Umsetzung der Sozialraumplanung.

Eine wesentliche Säule der Jugendarbeit ist auch unser städtisches Jugendzentrum. Die Arbeit des Jugendzentrums setzt sich zusammen aus dem offenen Bereich, Projekt- und Kursangeboten, Ferienaktivitäten und individueller Einzelfallhilfe. Das Jugendzentrum arbeitet zudem als Netzwerker im offenen Kinder- und Jugendbereich und hat zahlreiche Kooperationspartner. Außerdem koordiniert das Jugendzentrum die Arbeit der Schulsozialarbeit. Die Jugendbeteiligung und die Jugendkonferenz werden vom Jugendzentrum pädagogisch betreut. Das Team des Jugendzentrums muss seine Arbeit immer wieder neu ausrichten und an die Bedarfe anpassen. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die das Jugendzentrum nutzen, ist stetig gestiegen. Da Mädchen mit Migrationshintergrund das Jugendzentrum bisher nicht nutzen, wird versucht, den Anteil an Besucherinnen durch einen eigenen Mädchentag zu erhöhen.

### **Schulen**

Wir haben in Schleswig im wahrsten Sinne des Wortes „ausgezeichnete Schulen“. So haben beispielsweise die Dannewerkschule und die Bruno-Lorenzen-Schule beim Wettbewerb „Schule des Jahres“ den 2. bzw. 5 Platz belegt.

Als Schulträger legen wir Wert auf eine gute und moderne Ausstattung der Schulen in allen Bereichen, eine ausreichende Bauunterhaltung und gute Reinigung. Dabei pflegen wir gute Kontakte zu den Schulleitungen. Insbesondere Fragen zur weiteren Schulentwicklung werden in einer Lenkungsgruppe, in der neben den Schulen auch Verwaltung und Politik vertreten sind, besprochen und dem Schulausschuss empfohlen.

Die Schülerzahlen sind nach wie vor auf einem so hohen Niveau, dass wir keine Änderungen in unserer Schulentwicklung vornehmen müssen und keine Schule aktuell in ihrem Bestand gefährdet ist.

Bereits seit 2014 bestehen zwischen den Gemeinschaftsschulen, den Gymnasien und dem BBZ Kooperationsverträge, um die Durchlässigkeit zwischen den Systemen zu erhöhen und damit die Bildungschancen und -abschlüsse der Kinder zu verbessern. Diese Zusammenarbeit ist erfolgreich und wird ausgebaut.

Dort, wo an Schulen aufgrund von räumlichen Verhältnissen Engpässe drohten, weil erhöhte Anmeldezahlen erwartet werden, hatte der Ausschuss der Schulaufsicht eine Kapazitätsbegrenzung empfohlen. Dies war bereits 2014 bis 2015 der Fall bei einer Grundschule, den Gemeinschaftsschulen und den Gymnasien und geschah in enger Abstimmung und mit Zustimmung der betreffenden Schulleitungen. Im Falle der Domschule verließ der Schulleiter sowohl 2014 und auch 2015 den abgestimmten Weg. Nach Überschreiten der Anmeldezahlen teilte er der Schulaufsicht des Landes mit, er könne auch jenseits der Kapazitätsgrenze alle Schülerinnen und Schüler aufnehmen, in dem er durch organisatorische Maßnahmen auch kleinere Räume belegen könne. Die Stadt als Schulträger sah dies anders. Hier lag bezüglich der Nutzbarkeit der vorhandenen Räume in der Domschule als Klassenräume eine andere Beurteilung durch den Schulträger vor. Das Land folgte der Argumentation der Schule und hob die Kapazitätsgrenze wieder auf. Für die Zukunft forderte das Land als Entscheidungshilfe verbindliche Raumnutzungskonzepte für alle Schulen. Diese wurden mittlerweile für alle Schleswiger Schulen erstellt. Der Schulausschuss hat aufgrund der mit den Schulleitungen abgestimmten Raumnutzungskonzepte Kapazitätsgrenzen für das Schuljahr 2017/2018 an folgenden Schulen empfohlen: St.-Jürgen-Schule, Wilhelminenschule, Bruno-Lorenzen-Schule, Dannewerkschule und Domschule.

Als Schulträger gestalten wir den gesamten „Schulalltag“. Dazu gehört gesunde Schulverpflegung in unseren Mensen, die von städtischem Personal ausgegeben wird. Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sind an allen Schleswiger Schulen aktiv. Sie sind Netzwerker und wichtige Ansprechpartner für unsere Kinder. Schulassistentinnen und Schulassistenten unterstützen außerdem in den Grundschulen. Nachmittags bieten die Schulen unterschiedliche Kurse im offenen Ganztagsbereich an. Wir wollen erreichen, dass diese sinnvolle Freizeitgestaltung mehr als bisher auch von Kindern aus Bedarfsgemeinschaften genutzt wird.

Wir befürworten die Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule und werden dieses Thema im Dialog mit den Schulleitungen voranbringen.

## **Senioren**

Unser Seniorenbeirat ist sehr aktiv. Er führt Veranstaltungen durch und bietet eigene Beratungszeiten an. Die Mitglieder vertreten in den Ausschusssitzungen die Interessen von älteren Menschen. Zu aktuellen kommunalen Vorhaben gibt der Seniorenbeirat Stellungnahmen ab. Für das Jahr 2017 sind wieder Seniorentage geplant. Außerhalb des Seniorenbeirates engagieren sich Seniorinnen und Senioren beispielsweise bei den „Seniortrainern“. Sie sind im sozialen und kulturellen Bereich tätig und organisieren beispielsweise das Projekt „Kulturleben“.

## **Willkommenskultur / Ankommen in Schleswig**

Die hohe Zahl an Asylbewerberinnen, Asylbewerbern und Flüchtlingen hat die Stadt vor große Herausforderungen gestellt. Der zuständige städtische Fachbereich wurde personell verstärkt. Zusätzlich engagieren sich dort zwei junge Mitarbeiter, die ihren Bundesfreiwilligendienst leisten. Die Arbeit der Stadtverwaltung geht weit über die erforderlichen ordnungsrechtlichen Maßnahmen wie beispielsweise Wohnraumbeschaffung hinaus. Hier wird das Netzwerk aller Helfer koordiniert und unterstützt. Im Rahmen eines „Runden Tisches Willkommenskultur“ findet ein ständiger Austausch statt. Zahlreiche eigene Einrichtungen der Stadt arbeiten intensiv im Bereich der Betreuung und Integration. Das sind u.a. unsere KiTas, die Schulen mit ihren DAZ Zentren, die Volkshochschule, das Jugendzentrum und das JAW. Die wichtigste Säule in der Betreuungs- und Integrationsarbeit ist allerdings der ehrenamtliche Bereich. Die Arbeit ist unverzichtbar. Hier kümmert man sich mit unglaublich viel Engagement um unsere neuen Mitbürger. Das gute Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamt und die hohe Motivation aller hat dazu geführt, dass Schleswig auch überregional als Stadt des guten Miteinanders geschätzt wird.

## **2.4 Bau- und Umweltausschuss**

### **Modernisierung der Innenstadt/Hertie-Gebäude**

Seit vielen Jahren hat die SPD-Fraktion darauf gedrängt, dass die Modernisierung der Innenstadt endlich in Angriff genommen wird. Nach langen Vorbereitungen im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) wurde die Innenstadt vom Bereich der Bücherei bis zum Gallberg als Sanierungsgebiet eingestuft. Da seinerzeit die Durchführung der Landesgartenschau Priorität hatte, ist diese auch eine Ursache für die Verzögerung. Nach der Bestandsanalyse und einer Skizzierung möglicher Entwicklungsszenarien durch die beauftragten Planungsbüros erfolgte die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Politik. Als Ergebnis wurde ein vorläufiger Entwurf des städtebaulichen Rahmenplanes für das „Sanierungsgebiet Innenstadt“ erstellt, dieser wurde am 31. Januar 2017 im Bau- und Umweltausschuss als Grundlage für die weitere Umsetzung der Sanierung beschlossen. Der Rahmenplan ist eine notwendige Grundlage für die Einwerbung von Fördermitteln. Die SPD-Fraktion möchte, dass auch bei der Umsetzung des Rahmenplans weiterhin eine regelmäßige Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger stattfindet.

Im März 2016 hat die Stadt nach zähen Verhandlungen das Hertiegebäude erworben, das seit 2009 leer steht und sich zu einem Schandfleck entwickelt hat, der den Eindruck von Verwahrlosung vermittelt. Als vorrangige Maßnahme im Zuge der Innenstadtsanierung soll dieses Gebäude im 1. Halbjahr 2017 abgerissen werden, um für eine ansprechende Neubebauung Platz zu machen. Um eine städtebauliche Aufwertung des westlichen Endes

der Fußgängerzone zu erreichen, soll im Rahmen eines mehrstufigen Auswahlverfahrens der geeignete Investor gefunden werden. Die SPD befürwortet dieses Vorgehen und wird die weitere Umsetzung konstruktiv begleiten.

Die SPD-Fraktion sieht gute Chancen, dass durch private und städtische Investitionen und die dafür fließenden Fördermittel im Rahmen eines Sanierungskonzepts die Innenstadt sich schon kurzfristig städtebaulich positiv entwickeln wird und mittelfristig einen weiteren deutlichen Qualitätssprung macht.

### **Parkhaus**

Ein Teilbereich des Parkhauses ist gesperrt. Es besteht lt. Verwaltung darüber hinaus keine akute Gefahr, es muss jedoch etwas geschehen. Die Sanierungsmaßnahmen sind so umfangreich, dass eine Sanierung wohl unwirtschaftlich wäre. Ein Neubau durch einen Investor bedeutet dann allerdings auch, dass es zu einer Parkraumbewirtschaftung kommen wird, die nicht nur das Parkhaus, sondern auch weitere Bereiche im Innenstadtbereich einbezieht. Dabei wollen wir allerdings eine Regelung erwirken, bei der die erste Zeit nach wie vor kostenfrei bleibt. Im „Rahmenplan Innenstadtsanierung“ ist eine Neugestaltung des Parkhausquartiers vorgesehen. Dieses bedeutet unter anderem den Neubau des Parkhauses mit reduzierter Anzahl an Parkplätzen, die Möglichkeit von Einzelhandelsansiedlung, eine veränderte Verkehrsführung im Bereich des Schwarzen Weges und diverse Gestaltungsmaßnahmen im näheren Umfeld. In den Haushalt 2017 sind keine Mittel für die Erneuerung des Parkhauses eingestellt. Die SPD-Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass dieses Projekt zügig vorangetrieben wird.

### **Kasernengelände „Auf der Freiheit“/Kauf der „Heimat“/Spielstätte Landestheater**

Im westlichen Teil der „Freiheit“ sind durch die Veräußerung aller Grundstücke und der damit verbundenen Bautätigkeit viele neue Einwohner nach Schleswig gekommen, das wirkt sich positiv auf die Schlüsselzuweisungen aus. Das Gebiet nimmt Konturen an und wird als Stadtteil erkennbar, der eine hohe Wohn- und Lebensqualität bietet. Die Entwicklung im östlichen Teil stellt sich schwierig dar. Flächennutzungspläne und Bebauungspläne für dieses Gebiet haben den Bau- und Umweltausschuss regelmäßig beschäftigt. Der von den Eigentümern geplante Binnenhafen hat sich als nicht realisierbar erwiesen, so dass weitere Anpassungen erforderlich sind. Wir hoffen, dass auf der Fläche „Alter Fabrikhof“ durch den kürzlich erfolgten Eigentümerwechsel Bewegung in die weitere Entwicklung kommt.

Die Stadt hat durch die Kommunalbetriebe das ehemalige Mannschaftsheim der Bundeswehr auf der Freiheit erworben, um es zu einem Kulturhaus umzubauen, das sowohl als Spielstätte für das Varieté-Theater „Heimat“ als auch als Spielstätte des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters dienen soll. Dieses ist aus Sicht der SPD-Fraktion ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters. Hierfür muss Baurecht geschaffen werden und gleichzeitig die „Freiheit“ als Ganzes im Blick bleiben, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. In den Haushalt 2017 wurden bisher keine Mittel für den Bau einer neuen Spielstätte für das Landestheater eingestellt. Die hierfür erforderliche konkretere Bauplanung mit realistischen Kosten wird derzeit erarbeitet.

### **Straßenausbau**

Der Straßenausbau wurde 2016 im 1. Bauabschnitt im Seekamp, in der Hermann-Heiberg-Straße, im Storchnest und im Timm-Kröger-Weg abgeschlossen. Weitere

Ausbaumaßnahmen inklusive der Erneuerung der Regenwasserkanäle sind vorgesehen für den Ulmenweg, für den 2. Bauabschnitt im Seekamp, in der Erikstraße und in der Voßkuhl. Hierfür sind 2017 im Haushalt Investitionen von 1,4 Millionen Euro und weitere 1,5 Millionen Euro in 2018 veranschlagt. Es ist eine gesetzliche Verpflichtung der Stadt Schleswig, für Straßensanierungen Ausbaubeiträge zu erheben. Hierbei kommt es naturgemäß immer wieder zu Unmut bei den Anwohnern, die zur Beitragsleistung herangezogen werden. Die SPD hält die bestehende Vorgehensweise der Verwaltung für richtig, bei Straßenausbaumaßnahmen Bürger rechtzeitig zu informieren und zu beteiligen und die finanzielle Belastung für die betroffenen Anwohner dadurch niedrig zu halten, dass die Ausbaumaßnahme mit der Erneuerung der Regenwasserkanäle, die letztendlich durch alle Wassergebührenzahler getragen wird, kombiniert wird.

### **Neubau Feuerwachen**

Beide Feuerwachen in Schleswig sind so marode, dass ein weiterer Betrieb nicht mehr tragbar ist. Nach einer langwierigen Standortsuche ist klar, dass die Feuerwache des Löschzuges Friedrichsberg am Erdbeerenberg durch einen Neubau in der Nähe des ehemaligen Bahnübergangs an der Straße „Karpfenteich“ ersetzt wird. Hierfür sind die erforderlichen Änderungen des Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes beschlossen worden. Die Planungen sind verwaltungsseitig eng mit der Feuerwehr abgestimmt. Für die Durchführung der Baumaßnahme in 2017 wurden Mittel in Höhe von 2,4 Millionen Euro in den Haushalt eingestellt.

Eine neue“ Feuerwache Nordost“ soll am Kattenhunder Weg entstehen, für 2017 wurden hierfür 500.000 € eingestellt und für 2018 eine Verpflichtungsermächtigung von rund 2,6 Millionen Euro. Mit diesem Neubau soll die nicht mehr den Anforderungen entsprechende Feuerwache des Löschzugs Altstadt an der Königstraße ersetzt werden.

Die SPD erwartet, dass beide Feuerwachen nach langer Planungsphase zügig gebaut werden.

### **Baugebiet Berender Redder**

Die SPD-Fraktion war seinerzeit maßgeblich an der Planung für das Baugebiet am Berender Redder beteiligt. Nachdem schon der 1. Bauabschnitt guten Zuspruch fand und nahezu alle Grundstücke in wenigen Jahren veräußert waren, ist auch im 2. Bauabschnitt der Verkauf sehr gut gelaufen. In dem in 2015 fertig erschlossenen 2. Abschnitt sind bereits seit einiger Zeit praktisch alle Grundstücke reserviert und verkauft. Das ist ein Riesenerfolg für die ganze Stadt. Insbesondere junge Familien haben hier die Möglichkeit erhalten, zu relativ günstigen Konditionen Bauland zu erwerben. Auf diese Weise konnten junge Familien in Schleswig gehalten werden und es sind auch Zuzüge von außerhalb zu verzeichnen. Rund ein Drittel der Menschen, die jetzt dort leben, haben vorher nicht in Schleswig gewohnt. Dieses trägt maßgeblich zur Stabilisierung und zur Erhöhung der Einwohnerzahl Schleswigs bei. Aufgrund des Erfolgs haben wir als SPD-Fraktion auch darauf gedrängt, dass der dritte Bauabschnitt zügig in Angriff genommen wird. In 2017 werden im 3. Bauabschnitt 68 Grundstücke erschlossen. Im Haushaltsentwurf sind insgesamt 948.000 Euro vorgesehen für die Erschließung, für Baukostenzuschüsse an die Stadtwerke zur Versorgung mit der „kalten Nahwärme“ und für einen Anteil am Regenwasser-Kanal.

### **Krankenhausneubau in der St Jürgener Straße – Nachnutzung des „alten Krankenhauses“**

Die SPD-Fraktion hat sich seit langer Zeit im besonderen Maße für den Neubau der HELIOS Klinik - ehemals Martin-Luther-Krankenhaus - eingesetzt, da das Krankenhaus für die medizinische Versorgung der Bevölkerung, als Arbeitgeber und für die Schleswiger Wirtschaft eine herausgehobene Rolle spielt. Im Bau- und Umweltausschuss wurden in den vergangenen Jahren alle erforderlichen baurechtlichen Voraussetzungen zügig auf den Weg gebracht. Mit dem Umzug des Krankenhauses im Juli 2016 aus der Lutherstraße in den Neubau an der St. Jürgener Straße ist ein aus unserer Sicht äußerst bedeutendes Vorhaben erfolgreich abgeschlossen. Der Bau- und Umweltausschuss wird die Nachnutzung des „alten“ Klinikgebäudes in der Lutherstraße von der baurechtlichen Seite her begleiten.

### **Schulen**

In Schleswig wird mit beträchtlichen Summen in die Schulen investiert. So wurden 2016 neben einer Vielzahl von Instandhaltungsmaßnahmen auch Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt - Sanierungen von Klassen- und Fachräumen, von Sanitäranlagen, von Sport- und Außenanlagen. In den nächsten Jahren werden größere Beträge in die energetische Sanierung unserer Schulen gesteckt. Insbesondere werden Heizungsanlagen erneuert. In die Haushalte 2017 und 2018 sind hierfür insgesamt 1.900.000 Euro eingeplant (Schulen und Kindergärten). Hierbei können hohe Fördermittel (90%) zur Finanzierung in Anspruch genommen werden. Die SPD unterstützt diese Schwerpunktsetzung mit Investition in unsere Bildungseinrichtungen.

### **Wohngebiet für 300 Menschen zwischen der Brauerei und den Königswiesen**

Auf Empfehlung des Bau- und Umweltausschusses wurde durch die Ratsversammlung für das Gebiet hinter der Brauerei an den Königswiesen ein B-Plan beschlossen, der den Bau von 140 Wohnungen ermöglicht. Die Bebauung wurde in 2016 begonnen. Die Innenstadt wird sich durch die entstehenden Gebäude und die dann etwa 300 darin lebenden Menschen erheblich verändern. Die SPD hält dieses Vorhaben für sehr bedeutsam für die weitere Entwicklung Schleswigs.

### **Pflegeheim und Seniorenresidenz auf dem Gelände „Stadt Hamburg“**

Nach mehr als 10 Jahren Leerstand und Abriss des Hotels „Stadt Hamburg“ wurde durch Bau- und Umweltausschuss und Ratsversammlung der Weg für die Bebauung des Geländes mit einem Alten- und Pflegeheim mit 119 Plätzen geebnet. Die bisherigen Pläne waren überarbeitet worden, da der Architekt, der die ersten Entwürfe erstellt hatte, verstorben war und der Investor ein anderes Büro beauftragt hat. Die alten Pläne hatten der SPD-Fraktion besser gefallen, allerdings fanden wir die geänderten Pläne akzeptabel. Die vorgenommenen Änderungen sind teilweise durch eine Änderung der Nutzung erfolgt. So sind größere Fenster vorgesehen, die auch auf einen Rollstuhl angewiesenen Bewohnern einen guten Ausblick in die Umgebung ermöglichen. Im weiteren Verfahren erfolgte eine Abstimmung mit der Denkmalpflege. Die Bauarbeiten sind in 2016 begonnen worden. Die SPD begrüßt es, dass es nach langer Zeit zu einer Bebauung des Grundstücks kommt. Verschiedene gute Gestaltungsmerkmale wie eine kleine Treppenanlage in Richtung Zollhaus wurden berücksichtigt. Positiv hervorzuheben ist auch, dass über das Grundstück auch ein Fußweg führen wird, der den Lollfuß direkt mit Schloss Gottorf verbindet. Auch dieses Bauprojekt kann ein Gewinn für Schleswig werden.

## **Verkehrskonzept**

Durch ein Planungsbüro ist im Auftrag der Stadt ein Verkehrskonzept erstellt worden. Durch die Verwaltung sind unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Planungsbüros hieraus Maßnahmenvorschläge abgeleitet worden, die die Bereiche motorisierter Individualverkehr, Radverkehr und Parken betreffen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen beinhalten unter anderem die Verbesserung von Signalanlagen (Ampelschaltungen), Überquerungshilfen, Einrichtung von erweiterten Tempo-30-Zonen, Schutzstreifen für Fahrradfahrer, Einrichtung verkehrsberuhigter Geschäftsbereiche und die Realisierung eines Parkraumbewirtschaftungskonzepts. Die SPD-Fraktion hat darauf gedrängt, dass vor Festlegung der Prioritäten und Bereitstellung von Haushaltsmitteln eine öffentliche Beteiligung durchgeführt wird. Daraufhin hat eine Informationsveranstaltung im Ständesaal stattgefunden. Die Mittel für eine Querungshilfe für Fußgänger am Stadtfeld auf Höhe des Sky-Marktes wurden aus finanziellen Gründen von der Verwaltung aus dem Haushalt gestrichen und auf 2018 verschoben. Die SPD setzt sich dafür ein, dass die Planungen für die Querungshilfe in 2017 erfolgen und die Querungshilfe Anfang 2018 erstellt wird, da wir diese für die Verkehrssicherheit für dringend erforderlich halten.

## **Gestaltungssatzung Holm und Altstadt**

Seit vielen Jahren gibt es immer wieder Kritik an Bauprojekten, die sich nicht in das Erscheinungsbild unserer Altstadt einfügen. Prominentes Beispiel aus dem Jahre 2010 ist ein mehrgeschossiges Wohnhaus in der Fischbrückstraße, das von vielen Bürgern als Bausünde eingestuft wird, da es sich wegen des zu hohen Baukörpers nicht an die Umgebung anpasst. Als das Domcafé abbrannte und auf dem Grundstück ein Neubau errichtet wurde, gab es in der Bevölkerung zu dessen Gestaltung genauso kritische Diskussionen wie zu einem aktuellen Bauvorhaben in der Langen Straße.

Die SPD Schleswig hat sich frühzeitig dafür ausgesprochen, dass durch eine Gestaltungssatzung verbindliche Vorgaben zum Schutz der Altstadt und des Holms erlassen werden. Vom Fachdienst Bau ist mit Unterstützung von externen Experten ein Entwurf erarbeitet worden. Hierbei wurden auch die Denkmalschutzbehörden und die Kommunalpolitik beteiligt. Der Entwurf beschreibt für etwa 350 Häuser in den Gebieten "Holm", "Altstadt um den Dom", "Rathausmarkt" und "Nördliche Altstadt (bis Gallberg)" wichtige Gestaltungsgrundsätze. Diese sollen unter anderem die Bauflucht, die Fassadengliederung, die Dachform, die Dachneigung, Gauben- Fenster- und Türarten sowie zulässige Größen, Materialien und Farben von Bauteilen regeln.

Nach öffentlicher Beteiligung - unter anderem in einer Veranstaltung am 27.09.2016 - wird derzeit eine vorläufige Endfassung unter Beteiligung politischer Vertreter erarbeitet. Danach ist eine weitere öffentliche Information und die Beratung und Beschlussfassung in den politischen Gremien vorgesehen. Diesen Prozess begleiten wir als SPD-Fraktion weiterhin konstruktiv. Dabei legen wir Wert darauf, dass die einzelnen Festlegungen in der Gestaltungssatzung mit Augenmaß getroffen werden, um eine möglichst große Akzeptanz bei den betroffenen Grundstückseigentümern zu erreichen.

## **2.5 Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss**

### **Kulturförderrichtlinien**

Auf Anregung der Kulturkonferenz wurden die Kulturförderrichtlinien überarbeitet. Die Feststellung, dass die alten Richtlinien zu kompliziert waren und daher abschreckend wirkten, war für die SPD-Fraktion nachvollziehbar. Die neuen Richtlinien stellen eine wesentliche Vereinfachung dar. Wichtig für die SPD-Fraktion war, dass auch die neuen Richtlinien keine professionellen Veranstalter begünstigen und die Veranstaltungen nicht gewinnorientiert sein dürfen. Ebenso war uns wichtig, dass die Förderung der Jugendkultur als Förderzweck aufgenommen wird.

### **Kulturpreis**

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung der Förderrichtlinien hat die SPD-Fraktion die Wiedereinführung des Kulturpreises angeregt. Diese Anregung wurde aufgenommen. Der Kulturförderpreis wird zukünftig beginnend ab 2017 wieder im 2-Jahres-Rhythmus verliehen und ist mit 1.000,-- € dotiert.

### **Sanierung Teddy Bär Haus**

Im Rahmen der Bauunterhaltung wurde festgestellt, dass das Fachwerk durch Pilzbefall massiv beschädigt wurde und umgehend saniert werden muss. Für die Sanierung wurden aus Mitteln der Bauunterhaltung 150 T€ zur Verfügung gestellt. Der Kulturausschuss hat Wert auf die Nachhaltigkeit der Maßnahme an diesem denkmalgeschützten Gebäude gelegt.

### **Kulturstundenplan**

Der Kulturstundenplan wird fortgesetzt. Ziel ist die Entwicklung und Verstetigung von museumspädagogischen Angeboten in den zahlreichen kulturellen Einrichtungen der Region sowie die Vernetzung mit den Schulen. So soll für Schülerinnen und Schüler besser erlebbar werden. Der Kulturstundenplan ist ein von der Aktiv Region gefördertes Projekt. Bei Gesamtkosten in Höhe von 170 T€ in drei Jahren trägt die Stadt rd. 15 T€. Die SPD-Fraktion unterstützt die Fortsetzung des Programms.

### **Holm Museum**

Mehrfach wurde seitens der SPD-Fraktion darauf hingewiesen, dass die Tür zum Eingang des Holm Museums für Rollstuhlfahrer nicht oder nur sehr schwer zu öffnen ist. Die Tür wurde nunmehr im Rahmen der Bauunterhaltung ausgetauscht.

### **Luisenbad**

Der Umbau des Luisenbades wurde im Rahmen der Landesgartenschau gefördert. Die Förderbedingungen schließen jedoch eine kommerzielle Nutzung aus. Dennoch hat sich die SPD-Fraktion dafür eingesetzt, dass dort für die Bevölkerung ein gastronomisches Angebot vorgehalten wird, um die Attraktivität dieses Standortes zu erhöhen. Dafür wurde auch die Rückzahlung von Fördermitteln in Höhe von rd. 50 T€ in Kauf genommen. Nachdem der Pachtvertrag ausgelaufen ist, wurde die Gastronomie über ein Maklerunternehmen am Markt angeboten. Es gingen 5 Angebote ein. Das beste Angebot kam von einem Ehepaar, dass in Schleswig auch schon Erfahrung in diesem Sektor hat.

### **Kulturnetz e.V.**

Kulturnetz e.V. hat sich in den letzten Jahren durch die Förderung der Jugendkultur einen Namen gemacht. In den Gebäuden und auf dem Gelände, das durch das FKKZ genutzt wurde, wurden regelmäßig zahlreiche Veranstaltungen für die jüngere Generation angeboten. Die SPD-Fraktion hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass Kulturnetz e.V. gefördert wird. Ab dem Jahr 2017 wird eine institutionelle Förderung in Höhe von jährlich 3.500,-- € gewährt.

### **Zukunft des SH-Landestheaters, Umbau des Mannschaftsheims Auf der Freiheit**

Einen breiten Raum in den Sitzungen des Kulturausschusses hat die Diskussion um den Erhalt des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters und der Umbau des Mannschaftsheims eingenommen. Nach vielen Jahren strittiger Diskussionen und unterschiedlicher Auffassungen unter den Fraktionen der Ratsversammlung scheinen wir nun endlich auf einem gemeinsamen Weg zu sein. Nachdem der Umbau des Mannschaftsheims als nicht finanzierbar verworfen wurde, gibt es nun neue Planungen für den Anbau eines Theatersaals. Wichtig dabei ist, dass dieser Anbau die Voraussetzungen für den Betrieb eines Drei-Sparten-Theaters erfüllen soll. Die Fraktionen sind bereit, dafür 5 Mio. € aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung zu stellen und zukünftig einen jährlichen Gesellschafterbeitrag in Höhe von 300 T€ zu zahlen. Da der Umbau rd. 9 Mio. € kosten soll (erste Schätzungen liegen vor), müssen auch Andere zum Gelingen beitragen. Die Landesregierung hat 2 Mio. € zugesagt zuzüglich 500 T€ für einen Orchestergraben. Ferner ist die Landesregierung derzeit sehr aktiv um die noch fehlenden 2 Mio. € bei den kommunalen Landesverbänden einzuwerben und auch mit einigen „kritischen“ Gesellschaftern über den Verbleib in der GmbH zu sprechen. Seit Jahren setzt sich die Schleswiger SPD-Fraktion für den Theaterstandort Schleswig und den Erhalt des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters ein. Wir halten das Theater für einen Standortfaktor für Schleswig. Die Angebote des Landestheaters und der Heimat an einem Standort zu vereinen ist für Schleswig eine Chance.

### **Domturmsanierung**

Nur durch den Beitrag der Stadt Schleswig in Höhe von 450 T€ ist es möglich, die Mittel von Bund (8,65 Mio. €) und Land (4,1 Mio. €) zu generieren, damit der Dom mit einem Gesamtaufwand von 17,3 Mio. saniert werden kann. Die SPD-Fraktion hat der Freigabe der Mittel zugestimmt, damit das Wahrzeichen der Stadt Schleswig erhalten werden kann.

### **Erbbauzins für Sportvereine**

Die Stadt Schleswig hat noch eine Reihe von Grundstücken in der Bewirtschaftung, die an die jeweiligen Nutzer per Erbpacht übertragen wurden. Abweichend von dem regelmäßig angewendeten Zinssatz in Höhe von 4 % hat die Verwaltung vorgeschlagen, den Erbbauzins für Sportvereine, soziale oder gemeinnützige Einrichtungen mit 2 % festzusetzen. Der Ausschuss hat dem einstimmig zugestimmt. Das kommt 8 Schleswiger Sportvereinen zugute.

### **Sportanlagen und Bezuschussung der Sportvereine**

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Zuschüsse für die Sportvereine trotz schwieriger Haushaltslage erhalten bleiben. Die Stadt Schleswig stellt für Sportfördermittel, Hallennutzungen und Instandhaltung der Sportanlagen jedes Jahr deutlich über 700 T€ zur Verfügung. Wir möchten angesichts der demografischen Entwicklung, dass die Stadt Schleswig eine Sportentwicklungsplanung durchführt.

### **Volkshochschule**

Die Entwicklung der Volkshochschule ist positiv. Sie bietet ein breites Angebot an Kursen, Vorträgen, Exkursionen und Einzelveranstaltungen. Die Nutzerzahlen sind gut. Der Kostendeckungsgrad hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt und liegt nur noch ganz knapp unter den vom Landesrechnungshof geforderten 65 %. Lt. Aussage der neuen Leiterin bewegt sich der Kostendeckungsgrad auch in diesem Jahr weiter nach oben. Die Regionalstelle Alphabetisierung wird weiter betrieben (die Landesmittel werden jährlich neu bewilligt). Mit sehr viel Aufwand werden die Intensiv-Deutschkurse für Flüchtlinge, die Integrationskurse für Zuwanderer sowie der berufsorientierende Deutschunterricht betrieben. Die VHS wurde damit auch zu einer der Anlaufstellen für Betreuungskräfte/Integrationslotsen, die sich gern zur Klärung wichtiger Fragen an die VHS wenden. Für die Integrationskurse werden zukünftig die Container in der Bellmannstraße genutzt, da ansonsten ein reibungsloser Betrieb im Gebäude in der Königstraße nicht mehr gewährleistet werden kann.

### **Zukunft des Stadtmuseums**

Eine Lenkungsgruppe hat sich in mehreren Sitzungen mit der Zukunft des Stadtmuseums befasst. Die Zwischenergebnisse wurden regelmäßig in den KST-Sitzungen vorgetragen, der Informationsfluss in den Ausschuss und die Fraktionen war gewährleistet. Es wurde eine Reihe von Prüfaufträgen entwickelt, die zu einer wirtschaftlichen Verbesserung führen sollen. Die Umsetzung der Prüfaufträge soll durch die neue Museumsleitung erfolgen. An dieser Stelle sei dann die unsägliche Diskussion über den Sperrvermerk für die Museumsleitung erwähnt. Für den Betrieb eines Museums ist das Vorhandensein einer Leitung mit entsprechender Qualifikation zwingend. Der mehrheitlich gegen die Stimmen der SPD beschlossene Sperrvermerk hat nach Auffassung der SPD mehr geschadet als genützt, da das Museum dadurch in eine Negativdiskussion geriet und sich die notwendige Besetzung der Stelle dadurch verzögert hat – somit auch die Umsetzung der Vorschläge. Für die SPD-Fraktion war wichtig, dass der Betrieb des Stadtmuseums als Gedächtnis der Stadt Schleswig mit seinen tragenden Säulen fortgeführt wird, das gilt insbesondere für die Ausstellung zur Schleswiger Stadtgeschichte sowie die sehr erfolgreichen Fotoausstellungen mit sehr renommierten Fotografen, die weit über die Region hinaus bekannt sind und viele Besucher nach Schleswig locken. Diese Ziele haben wir erreicht. Nach wie vor sind wir der Auffassung, dass die Ausstellung zur Schleswiger Stadtgeschichte überarbeitet und aktualisiert werden sollte.

### **Einführung von Sozialtarifen für kulturelle Einrichtungen der Stadt Schleswig**

Mehrfach haben wir im KST die Einführung von Sozialtarifen angeregt. Erst bei der dritten Nachfrage teilte die Verwaltung mit, dass man dafür einen Antrag benötige. Diesen haben wir dann umgehend gestellt (s. Anlage 3). Der KST hat dem Antrag einstimmig zugestimmt. Mit der Einführung der Sozialtarife soll Menschen mit geringem Einkommen eine bessere kulturelle Teilhabe ermöglicht werden. Zudem erhöht sich der Nutzerkreis durch diese neuen Tarife, so dass wir nicht mit Kosten für die jeweiligen Einrichtungen rechnen. Die Tarife sollen zunächst für das Stadtmuseum, die Bücherei und die VHS gelten. Das Angebot kann aber durchaus erweitert werden, z. B. Schwimmhalle, Sauna, Theater, Heimat, Schloss Gottorf. Die Verwaltung hat den Auftrag erhalten, ein möglichst einfaches, niederschwelliges, unbürokratisches Verfahren zu entwickeln, dass nur einen geringen Verwaltungsaufwand verursacht.

## **2.6 Finanzausschuss**

### **Neubau Feuerwachen**

Auch der Finanzausschuss hat sich mit den Feuerwachen beschäftigt. Das Raumprogramm für die Feuerwache Karpfenteich musste überarbeitet werden und ergab einen Flächenmehrbedarf, der sich in den Planungen mit zusätzlichen rd. 474 T€ zu Buche schlägt. Dem Gesamtvolumen in Höhe von 4,34 Mio. € wurde zugestimmt.

### **Umstellung des Haushaltsaufstellungsverfahrens**

Bisher fanden die Haushaltsberatungen der Fachausschüsse im Oktober statt. Der Gesamthaushalt war zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht fertig gestellt, was die Beratungen erschwert hat, da ein Gesamtüberblick fehlte. In 2016 wurden die Fachberatungen im November durchgeführt unter Vorlage des Entwurfs für den Gesamthaushalt. Die Haushaltsberatungen (Fachausschüsse, Finanzausschuss, Ratsversammlung) wurden dadurch zeitlich zwar sehr eng getaktet, was eine zusätzliche Herausforderung für die Kommunalpolitik darstellt. Insgesamt wird das neue Verfahren jedoch als positiv bewertet. Die SPD hat schon seit Jahren gefordert, dass wir zu den Haushaltsberatungen der Fachausschüsse auch einen kompletten Überblick über die einzelnen Einrichtungen und den Haushalt benötigen.

### **Haushaltsabschlüsse 2013 und 2014**

Im Jahr 2010 wurde das Haushaltsverfahren von der Kameralistik auf die Doppik umgestellt. Neu dabei ist u. a., dass der Vermögensverzehr (Abschreibungen) abgebildet wird. Der Abschluss 2013 wird mit -4,03 Mio. Euro festgestellt (Plan rd. -4,5 Mio.), der Abschluss 2014 mit -4,25 Mio. Euro (Plan rd. -4,1 Mio.). Für 2015 wird ein positives Ergebnis von rd. 3,5 Mio. Euro erwartet (gegenüber -1,4 Mio. in der Planung). Das kumulierte Defizit der Haushaltsjahre 2009 bis 2015 wird mit -9,13 Mio. Euro beziffert. Die Jahresabschlüsse 2015 u. 16 sollen noch in diesem Jahr festgestellt werden. Damit sind die Rückstände aufgeholt. Uns ist keine Verwaltung bekannt, die damit schneller war.

### **Auflösung Bürgerstiftung**

Die Stadt Schleswig verwaltet immer noch die Bürgerstiftung. Dort ist ein Vermögen von rd. 25 T€ angelegt. Da der Stiftungszweck nicht mehr erfüllt wird (Bau eines Pflegeheims) wird derzeit versucht, die Stiftung aufzulösen. Die SPD-Fraktion findet die Auflösung der Stiftung richtig. Der Betrag kann dann gemeinnützigen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

### **Haushalt 2017**

Die Haushaltsberatungen für das jeweils kommende Haushaltsjahr stellen einen „Höhepunkt“ der kommunalpolitischen Tätigkeit dar. Mit dem Haushalt werden Weichen gestellt und Schwerpunkte für das kommende Jahr gesetzt. Wie auch in den Vorjahren haben wir uns im Rahmen einer Klausurtagung intensiv mit dem Haushaltsentwurf beschäftigt. Für das Jahr 2017 wird mit einem Defizit von rd. 1 Mio. Euro gerechnet. Gegenüber den Vorjahren zwar ein deutlich verbessertes Ergebnis, aber kein Grund zur Freude. Das Investitionsvolumen beträgt rd. 7,8 Mio. Euro (wesentliche Posten sind die Feuerwachen und die Erneuerung der Heizungsanlagen an Schulen). Die Verschuldung beträgt zu Beginn des Jahres 2017 rd. 18,9 Mio. Euro und zum Ende des Jahres voraussichtlich rd. 24 Mio. Euro. Eine wesentliche Ursache für die nicht ausgeglichenen Haushalte der letzten Jahre ist die Tatsache, dass die Stadt Schleswig Leistungen für andere

erbringt, die nicht auskömmlich erstattet werden. (z. B. Schwimmhalle, Parkanlagen, Jugendzentrum, VHS, JAW). Auch unter Berücksichtigung der Schlüsselzuweisungen für diese Einrichtungen bleibt die Stadt jedes Jahr mit über 3,5 Mio. Euro hängen. Wir haben deshalb den Bürgermeister aufgefordert, die Stadt-Umland-Kooperationen endlich voranzutreiben und auch dieses Thema anzubringen. Im Rahmen der Haushaltsberatungen haben wir uns dafür eingesetzt, keine Kürzungen bei den sozialen Vereinen und Verbänden vorzunehmen. Unsere Bemühungen zur Rücknahme der Kürzungsvorschläge seitens der Verwaltung (z. B. bei der AWO und den Familienzentren) waren erfolgreich. Die Haushaltsrede zur Ratsversammlung im Dezember ist der **Anlage 4** zu entnehmen.

## **2.7 Hauptausschuss**

### **Lenkungsgruppen**

Der Hauptausschuss hat sich ausführlich und mehrfach mit dem Thema Lenkungsgruppen befasst. CDU und Grüne haben das „Ausufern von nicht legitimierten Lenkungsgruppen“ beklagt. In unseren Augen eine Scheindiskussion. Denn bis auf die Lenkungsgruppe zum Umbau des Mannschaftsheims (diese wurde von CDU und Grünen jedoch ausdrücklich gelobt) waren alle Lenkungsgruppen politisch legitimiert. Dabei handelt es sich um die Lenkungsgruppen Bildung, Stadtmuseum, Rahmenplan und Gestaltungssatzung. Diese sollen nicht dazu dienen, die Öffentlichkeit von Informationen fernzuhalten, sondern um die Politik frühzeitig einzubinden. Als Konsequenz aus diesen Diskussionen hat sich dann ergeben, dass Lenkungsgruppen in dem jeweiligen Ausschuss beschlossen werden sollen. Sturm im Wasserglas. Dass die Einzelvertreter der Parteien in der Ratsversammlung teilnehmen können oder zumindest die Protokolle erhalten, versteht sich von selbst.

### **Bericht des Landesrechnungshofes**

Der Hauptausschuss hat sich mit dem Prüfbericht des Landesrechnungshofes auseinandergesetzt und eine umfangreiche Stellungnahme der Verwaltung beschlossen. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, einzelne Themen aufzuführen. Es gab seitens des Landesrechnungshofes nicht nur Kritik, sondern auch Lob (z. B. bei der Personalbewirtschaftung). Mit den kritischen Positionen haben sich Verwaltung und Politik auseinandergesetzt. Z. B. wurde die Lenkungsgruppe Stadtmuseum gebildet, die dann auch ein von allen Seiten als positiv bewertetes Ergebnis hervorbrachte. Eine weitere Konsequenz ist, dass die Beteiligungsverwaltung gestärkt werden muss, ein Thema das seitens der SPD-Fraktion ausdrücklich befürwortet wird. Der Bericht des Landesrechnungshofes sowie die Stellungnahme der Verwaltung wurden auf der Homepage der Stadt veröffentlicht.

### **Beteiligungen**

Der Hauptausschuss ist zuständig für die Beteiligungen der Stadt Schleswig. Regelmäßig wird über die jeweiligen Geschäftsführungen über Entwicklung der Gesellschaften berichtet.

### **Nospa**

Der Geschäftsbericht über das Wirtschaftsjahr 2015 fiel insgesamt sehr positiv aus. Es wurde ein Jahresüberschuss erzielt, der sich für die Stadt Schleswig im Rahmen durch die Gewerbesteuerzahlung positiv auswirkt. Die schwierige Zeit der Übernahme der Flensburger Sparkasse scheint damit überwunden. Die anhaltende Niedrigzinsphase und die

Anforderungen an die Stärkung des Eigenkapitals stellen die Nospa jedoch auch zukünftig vor große Herausforderungen.

### **Zweckverband Interkommunales Gewerbegebiet**

Der Hauptausschuss hat beschlossen, dass der Zweckverband der Wireg beitrifft. Dadurch werden bessere Vermarktungsmöglichkeiten erwartet. Bei den ersten Grundstücken laufen konkrete Verhandlungen. Lt. Wireg gibt es weitere Interessenten. Die Wireg hat die Mitglieder des Zweckverbandes darin bekräftigt, dass das IKG Schleswig/Schuby eine richtige und zukunftsweisende Entscheidung war. Als problematisch bei der Vermarktung erweist sich jedoch die Situation der Rader Hochbrücke.

### **Stadtmanagement**

Auch der Stadtmanager hat seinen jährlichen Bericht abgegeben. Es gibt zwar viele Ideen, der diesjährige Bericht war jedoch dadurch geprägt, dass geschildert wurde, was alles nicht funktioniert hat. Wir würden uns wünschen, dass Ideen zunächst auf Umsetzbarkeit geprüft werden, bevor sie der Öffentlichkeit vorgestellt werden, z. B. Wasserfontäne auf der Schlei.

### **Stadtwerke**

Die Situation der Stadtwerke ist stabil. Die sanierte Schwimmhalle und die Sauna werden gut angenommen. Die Eigenkapitalverzinsung im Bereich Abwasser ist auskömmlich. Der Bereich der Umweltdienste soll um den Bereich Tiefbau erweitert werden. Die Stadtwerke werden in den Bereich Glasfaser einsteigen. Es laufen Kooperationsgespräche mit Rendsburg. Der Hauptausschuss hat sich mit der Beteiligung an der Fa. stn befasst und dieser zugestimmt. Ebenso wie der Übernahme der Fa. Richter. Die Stadtwerke erweitern damit ihr Portfolio im Bereich der regenerativen Energieerzeugung und gelangen so besser in den Endkundenbereich. Auf nähere Erläuterungen kann an dieser Stelle verzichtet werden, da sich die Punkte 2.1 und 2.2 dieses Berichts ausführlich mit den Stadtwerken beschäftigen.

## **3. Ein kurzer Ausblick**

Die Planungen zur Modernisierung der Innenstadt und deren Umsetzung werden die nächsten Jahre in Anspruch nehmen und sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Stadt Schleswig. Der Rahmenplan wurde erstellt. Wir können nun endlich in die Umsetzung gehen. Wir möchten, dass auch in der Umsetzungsphase eine regelmäßige Bürgerbeteiligung stattfindet, damit die Bürgerinnen und Bürger Schlesiws die Innenstadtsanierung auch weiterhin als ihr Projekt ansehen.

Die Umsetzung der Erkenntnisse aus der Sozialraumplanung werden wir intensiv begleiten. Hierbei geht es im Wesentlichen darum, wie wir benachteiligten Kindern und deren Familien helfen können.

In den nächsten Wochen wird sich entscheiden, ob wir den Anbau an der Heimat realisieren können. Damit werden wir unseren Beitrag zum Erhalt des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters und zum Erhalt des Theaterstandortes Schleswig leisten.

Dieses Jahr haben wir zwei Wahlkämpfe zu bestreiten. Das wird die Mitglieder der Fraktion zusätzlich zu ihrer Fraktionsarbeit stark fordern. Wir gehen jedoch hochmotiviert in die

Arbeit. Der Rückenwind für die SPD ist auf allen Ebenen deutlich spürbar. Gute Ergebnisse bei den Landtags- und Bundestagswahlen werden uns auch in Schleswig nützen.

Dennoch werden wir unsere kommunalpolitische Tätigkeit keinesfalls schleifen lassen. Ganz im Gegenteil. Wir werden unsere Arbeit kontinuierlich, zuverlässig, sachbezogen und mit ganzer Kraft wie gewohnt fortsetzen, damit wir den Schleswigerinnen und Schleswigern zur nächsten Kommunalwahl 2018 sagen können, dass wir alles uns mögliche getan haben, um unsere Versprechen aus dem Kommunalwahlprogramm 2013 bis 2018 einzulösen.

Dieser Rechenschaftsbericht gibt einen breiten aber immer noch nicht vollständigen Überblick über die Arbeit der SPD-Fraktion in den vergangenen 11 Monaten. Für Fragen, Anregungen und Kritik stehen die Mitglieder der Fraktion selbstverständlich auch außerhalb der Mitgliederversammlungen gern zur Verfügung.

Für die Fraktion  
Schleswig, 17.02.2017  
Stephan Dose

(Bereich Schul-, Jugend- und Sozialausschuss erstellt von Marion Callsen-Mumm,  
Bereich Stadtwerke erstellt von Sönke Büschenfeld,  
Bereich Bau- und Umweltausschuss erstellt von Jürgen Lorenzen)

## **Anlage 1 - Auflistung sonstige Veranstaltungen und Termine April 2014 bis März 2016**

- 15.03. Lenkungsgruppe Stadtmuseum
- 17.03. Podiumsdiskussion des Ortsvereins zum Thema Kultur
- 19.03. SIF Stiftungsfest
- 21.03. Pressegespräch zum Erwerb der Hertie-Immobilie
- 24.03. Ausstellungseröffnung Stadtmuseum
- 30.03. Treffen zur Vorbereitung Umsetzung Wahlprogramm
  
- 11.04. Ausstellungseröffnung Oberlandesgericht
- 13.04. Lenkungsgruppe Altstadtsatzung
- 13.04. Infoveranstaltung „Faulschlamm in der Schlei – Altlast oder Rohstoff?“
- 14.04. Wirtschaftsjunioren „Wirtschaftsbilanz der Region Schleswig in 2015“
- 15.04. Städtekongress in Neumünster
- 19.04. Besuch der Dannewerkschule
- 20.04. Gespräch mit Stadtwerken und Landestheater zur Interimslösung
- 21.04. Besichtigung des Mannschaftsheims
- 25.04. Besprechungstermin zum Haushaltsaufstellungsverfahren
- 25.04. Gespräch mit den Grünen zum Thema Baumschutz
- 25.04. Gespräch mit Grünen und SSW zum IKG Busdorf
- 29.04. 125 Jahre Verkehrs- und Verschönerungsverein Schleswig
  
- 01.05. Maikundgebung des DGB
- 02.05. „Bürgerwerkstatt“ zur Innenstadtsanierung
- 04.05. Gespräch mit Herrn Grisebach
- 09.05. Lenkungsgruppe Stadtmuseum
- 12.05. Kamingespräch des OV
- 19.05. Einweihung „Gleis 9“ Alter Kreisbahnhof
- 21.05. Einweihung Galerie auf der Schlei
- 23.05. Infoveranstaltung zum Verkehrskonzept
- 24.05. AWO: Lenkungsgruppe Familienzentren
- 26.05. Veranstaltung IHK: „Muss es die Einweg-Plastiktüte sein?“
- 26.05. Ausstellungseröffnung Museum für Outsiderkunst
- 27.05. Festakt 150 Jahre Feuerwehr
- 28.05. Festumzug 150 Jahre Feuerwehr
- 28.05. Festball 150 Jahre Feuerwehr
- 30.05. Ortsbesichtigung Vereinsheim Schleswig 06
- 31.05. Ahmadiyya Muslim Jamaat-Gemeinde: Podiumsdiskussion Flüchtlingskrise und Islam
  
- 02.06. Ausstellungseröffnung Stadtmuseum
- 02.06. SPD-OV: Zukunftsdialog „Tourismus“
- 03.06. AWO-Familienzentrum: Tag der offenen Tür
- 07.06. Gespräch mit Kreis zur Förderung Umbau Mannschaftsheim
- 09.06. Lenkungsgruppe Umbau Mannschaftsheim
- 09.06. Ehrung verdienter BürgerInnen und SportlerInnen
- 10.06. Fraktionsvorsitzendenrunde beim Bürgermeister
- 14.06. Treffen mit Umlandgemeinden im Rathaus
- 15.06. Selker Abend
- 16.06. Deutsche Fußballmeisterschaft für Menschen mit geistigem Handicap
- 17.06. Besichtigung des Krankenhausneubaus
- 24.06. Grillabend der Feuerwehr
- 25.06. Empfang 90 Jahre Nabu

- 27.06. Besichtigungstermin Halle 89
- 29.06. Workshop Stadtwerke
- 30.06. Workshop Stadtwerke
  
- 01.07. Eröffnung Klinikneubau Helios
- 03.07. Gespräch mit Domschulleitung
- 04.07. Empfang Altstädter St.-Knudsgilde im Rathaus
- 04.07. Gespräch mit Kreisvorstand zum Theater
- 06.07. Fraktionsvorsitzenderunde beim Bgm
- 07.07. SPD-Sommergrillen
- 10.07. Matinee im Dom
- 18.07. Lenkungsgruppe Stadtmuseum
- 18.07. Stadtteil-Empfang
- 20.07. Podiumsdiskussion Führung in Teilzeit
- 25.07. Gespräch mit Geschäftsleuten am Kornmarkt
  
- 03.08. Gespräch zu Sozialtarifen
- 04.08. Einweihung der 9-Welten-Säule im Lollfuß
- 18.08. Gespräch mit den Grünen
- 25.08. Gespräch mit Vertretern der Gemeinde Busdorf
- 26.08. Vernissage Doris-Rüstig-Ladewig-Stiftung
  
- 02.09. Benefizkonzert Schleiblasorchester
- 15.09. Eröffnung Ausstellung „Wir mischen mit“ Frauen in der Kommunalpolitik
- 16.09. Gespräch mit dem Bildungsstaatssekretär
- 18.09. Schleswighausen
- 19.09. Sicherheitspolitischer Empfang
- 20.09. Infoveranstaltung Stadtwerke zum Glasfaserausbau
- 21.09. Kriminalpräventiver Rat
- 21.09. Fraktionsvorsitzendenrunde beim Bürgermeister
- 21.09. Veranstaltung der Stadtwerke mit Stadtpolitik und Nachbargemeinden zum Energiewandel
- 23.09. Gespräch mit SPD-Kreistagsfraktion
- 23.09. Stadtteilfest St. Jürgen
- 24.09. Infostand Berender Redder
  
- 03.10. Tag der offenen Moschee
- 04.10. SPD-Kreiskonferenz zur Kita-Förderung
- 08.10. THW „Indian Summer“
- 08.10. Eröffnung des muslimischen Friedhofs im Friedrichsberg
- 19.10. Gespräch mit Stadtmanagement
- 24.10. Lenkungsgruppe Stadtmuseum
- 29.10. Info-Stand
- 29.10. Tag der offenen Tür stn
- 31.10. Eröffnung des Festivals „Lichtreise“ im Dom
  
- 03.11. Info-Veranstaltung zum Denkmalschutz Holm
- 04.-06.11. Jahrestagung Städtepartnerschaft
- 07.11. Runder Tisch Willkommenskultur
- 12.11. Einschreibungsfeier Handwerkskammer
- 13.11. Volkstrauertag
- 17.11. Grundsteinlegung Seniorenresidenz am Schloss
- 17.11. Gespräch Schloss Gottorf

- 19.11. Infostand
- 19.11. Schleswiger Werkstätten
- 21.11. Eröffnung Weihnachtsmarkt
  
- 03.12. Gespräch mit Fa. Beck
- 04.12. Adventskonzert Stadtwerke
- 05.12. 20-jähriges Jubiläum Kriminalpräventiver Rat
- 07.12. Fraktionsvorsitzendenrunde beim Bürgermeister
- 13.12. Regionalkonferenz Sozialplanung
- 14.12. gemütliches Beisammensein
- 19.12. Pressegespräch Flensburg Avis
- 23.12. Mahnwache Aleppo – Amnesty International
- 31.12. Silvesterempfang der Rotarier
  
- 07.01. Empfang Schleswig 06
- 10.01. Neujahrsempfang Stadt Schleswig und Bürgervereine
- 12.01. Gespräch mit Grünen und SSW
- 13.01. Einweihung ASF-Gebäude
- 13.01. Neujahrsempfang des SPD-Kreisvorstandes und SPD-Kreistagsfraktion
- 13.01. Neujahrsempfang der Feuerwehr
- 15.01. Neujahrssessen des SPD-Ortsvereins
- 24.01. Schloss Gottorf – Vorstellung Masterplan
- 25.01. Gespräch mit Kulturministerin wg. SH-Landestheater
- 31.01. Gespräch mit Kreistagsvertretern wg. SH-Landestheater
  
- 01.02. Ortstermin VHS Gespräch mit der Leitung Frau Schmölz
- 02.02. Gespräch mit Vertretern Gemeinde Busdorf
- 02.02. Preisverleihung Löwe von Schleswig
- 07.02. Gespräch mit Kulturstaatssekretär Schmidt-Elsässer wg. Denkmalschutz Holm
- 08.02. Amtsgericht – Abschlussführung historische Postkarten
- 11.02. Jubiläumsveranstaltung 30 Jahre Guttemplergemeinschaft Haithabu
- 13.02. Runder Tisch Willkommenskultur
- 14.02. Gespräch mit Vertretern Gemeinde Busdorf
- 16.02. IHK – Präsentation Passantenbefragung
- 21.02. Infoveranstaltung Gestaltungssatzung
- 21.02. Fraktionsvorsitzendenrunde
- 24.02. Jahreshauptversammlung Feuerwehr
- 27.02. Friedrichsberger Bürgerverein - Grogabend

## **Anlage 2 - Namen und Funktionen**

### **Fabian Bellinghausen**

bürgerl. Mitglied, stellv. Bau- und Umweltausschuss, stellv. Finanzausschuss

### **Sönke Büschenfeld**

Ratsmitglied, stellv. Fraktionsvorsitzender, Vorsitzender Aufsichtsrat Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Hauptausschuss, Werkausschuss, stellv. Bau- und Umweltausschuss, stellv. Finanzausschuss, Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Polizeibeirat, stellv. Delegierter Städtebundtag

### **Marion Callsen-Mumm**

Ratsmitglied, stellv. Fraktionsvorsitzende, Vorsitzende Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, Schulleiterwahlausschuss, Hauptausschuss, stellv. Finanzausschuss, stellv. Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Forum Schleswig-Süd, Kindergartenbeirat, Lenkungsgruppe Bildung, Lenkungsgruppe Sozialraumplanung, Kriminalpräventiver Rat, Polizeibeirat

### **Nilgün Demir**

Ratsmitglied, Finanzausschuss, Werkausschuss, stellv. Bau- und Umweltausschuss

### **Stephan Dose**

Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender, stellv. Bürgermeister, stellv. Vorsitzender Hauptausschuss, Vorsitzender Bau- und Umweltausschuss, Finanzausschuss, Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Gesellschafterversammlung Schleswig-Holsteinisches Landestheater GmbH, Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Personalkommission, Ältestenrat, Wahlprüfungsausschuss, stellv. Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss, Delegierter Städtebundtag, Verwaltungsrat Nospa, stellv. Vorsitzender Stiftungsbeirat Nospa Kulturstiftung, stellv. Vorsitzender Stiftungsbeirat Nospa Sportstiftung

### **Holger Groteguth**

bürgerl. Mitglied, stellv. Finanzausschuss, stellv. Werkausschuss

### **Eckhard Haeger**

Ratsmitglied, Bürgervorsteher, Fraktionsvorstand – Kassenführung, Vorsitzender Ältestenrat, Aufsichtsrat Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Bau- und Umweltausschuss, stellv. Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, stellv. Werkausschuss, stellv. Schul-, Jugend- u. Sozialausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss, stellv. Finanzausschuss

### **Sönke Harders**

bürgerl. Mitglied, Mitglied Kultur-, Sport u. Tourismusausschuss

**Lutz Hippe**

Ratsmitglied, Finanzausschuss, Aufsichtsrat Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Hauptausschuss, stellv. Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, , stellv. Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Schulleiterwahlausschuss, stellv. Delegierter Städtebundtag, stellv. Polizeibeirat

**Maren Korban**

Ratsmitglied, stellv. Vorsitzende Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, Sozial-, Jugend- und Schulausschuss, Schulleiterwahlausschuss, stellv. Hauptausschuss, stellv. Werkausschuss, stellv. Aufsichtsrat Ostseefjord Schlei GmbH, Beirat St. Benedict Diakonische Senioreneinrichtungen Schleswig GmbH, stellv. Polizeibeirat, stellv. Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Polizeibeirat

**Jürgen Lorenzen**

Ratsmitglied, Bau- und Umweltausschuss, Aufsichtsrat Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Hauptausschuss, stellv. Finanzausschuss, Verbandsversammlung Zweckverband Nospa, stellv. Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, stellv. Polizeibeirat

**Michael Manthey-Oye**

Ratsmitglied, Bau- und Umweltausschuss, Werkausschuss, stellv. Schul-, Jugend und Sozialausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss, stellv. Hauptausschuss, stellv. Gesellschafterversammlung Schleswiger Stadtwerke GmbH und Schleswiger Kommunalbetriebe GmbH, Delegierter Städtebundtag, Mitglied Bauausschuss des Städtebundtages, stellv. Polizeibeirat

**Eike Ockert**

bürgerl. Mitglied, Mitglied Schul-, Jugend- und Sozialausschuss, Schulleiterwahlausschuss stellv. Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, stellv. Werkausschuss Stadtwerke

**Birte Pauls**

bürgerl. Mitglied, stellv. Mitglied, Kultur-, Sport- und Tourismusausschuss, stellv. Schul-, Jugend und Sozialausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss, Aufsichtsrat Ostseefjord Schlei GmbH, Gesellschafterversammlung Theater GmbH

**Corinna Philippsen**

bürgerl. Mitglied, Mitglied im Fraktionsvorstand – Schriftführerin, stellv. Sozial-, Jugend- u. Schulausschuss, stellv. Schulleiterwahlausschuss, stellv. Kultur-, Sport- u. Tourismusausschuss

**Horst Zingler**

bürgerl. Mitglied, stellv. Sozial-, Jugend- u. Schulausschuss, stellv. Kultur-, Sport- u. Tourismusausschuss

## **Anlage 3 – Anträge**

### **Denkmalschutz Holm**

Gemeinsamer Dringlichkeitsantrag der Fraktionen der SPD, CDU, SSW sowie der Einzelvertreter der FDP, BfB, FWS zur Sitzung der Ratsversammlung am 14.11.2016

**Die Ratsversammlung beschließt nachfolgende Stellungnahme zur Absicht des Landesamtes für Denkmalpflege, den gesamten Holm als Ensemble unter Denkmalschutz zu stellen. Der Bürgermeister wird gebeten, die Stellungnahme entsprechend weiter zu leiten.**

Die vom Landesamt für Denkmalpflege durchgeführte Informationsveranstaltung am 3. November im Rathaus der Stadt Schleswig hat in keiner Weise dazu beitragen können, bei den Betroffenen Verständnis für die Maßnahme zu wecken, den gesamten Holm als Ensemble unter Denkmalschutz zu stellen. Ganz im Gegenteil, das Unverständnis und der Unmut waren nach der Veranstaltung noch größer als vorher zumal entscheidende Fragen offen blieben.

Die Ratsversammlung stellt fest, dass es den Holmerinnen und Holmern zu verdanken ist, dass der Holm über Jahrhunderte hinweg gepflegt und erhalten wurde und somit der liebenswerte Charme dieser Siedlung bewahrt werden konnte. Die Ratsversammlung appelliert daher an den Landeskonservator, eine so weit reichende Maßnahme nicht gegen den Willen und Widerstand der Holmerinnen und Holmer umzusetzen.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Stadt Schleswig aktuell an einer Gestaltungssatzung für den Bereich der Altstadt arbeitet.

Dass der Holm erhaltenswürdig ist, wird von niemandem bestritten.

Die Ratsversammlung hält dazu allerdings die Gestaltungssatzung in Verbindung mit dem B-Plan sowie der Bereitschaft, bei anstehenden Veränderungen nach wie vor mit der unteren Denkmalschutzbehörde zusammen zu arbeiten, zunächst für ausreichend.

Beschluss:

**Der Kulturausschuss beabsichtigt die Einführung von Sozialtarifen (Arbeitstitel) in kulturellen Einrichtungen der Stadt Schleswig (Stadtmuseum, VHS, Bücherei). Die Verwaltung wird beauftragt, den Verwaltungsaufwand zu prüfen, wobei dieser so gering wie möglich gehalten werden soll.**

**Das Angebot sollte gern auch auf weitere Einrichtungen, an denen die Stadt beteiligt ist, ausgeweitet werden (Landestheater, perspektivisch die Heimat, Schwimmhalle, Sauna). Wünschenswert wäre eine Beteiligung der Landesmuseen. Der Bürgermeister wird gebeten, entsprechende Gespräche mit den Einrichtungen zu führen.**

**Ziel des Antrags:**

Mit der Einführung des Sozialtarifs wird für Menschen mit geringem Einkommen eine verbesserte Möglichkeit zur kulturellen Teilhabe geschaffen.

**Begründung:**

In den aufgeführten Einrichtungen gibt es zwar z. T. Rabattstaffeln. Personengruppen, die mit ihrem Einkommen allerdings knapp über den Grenzen für Grundsicherungsleistungen liegen, profitieren von den Rabatten in der Regel nicht und können sich den Eintritt daher oftmals schlichtweg nicht leisten. Betroffen davon sind leider oftmals auch die Alleinerziehenden und zunehmend Rentnerinnen und Rentner.

Die Rabatte im Rahmen der Sozialtarife sollten mindestens 50 % betragen. Als Einkommensgrenze ist das 1,5-fache des jeweils gültigen Hartz IV-Satzes angedacht. Das Antragsverfahren soll so einfach und niederschwellig wie möglich gestaltet werden. Z. B. einfache Antragstellung im Ordnungsamt gegen Vorlage eines aktuellen Einkommensnachweises, Steuererklärung, Bescheid über Grundsicherung, Sozialhilfe, Arbeitslosengeld, o.ä. Gegen Vorlage der entsprechenden Dokumente wird dann ein Sozialpass ausgehändigt, der jeweils ein Jahr und in Verbindung mit dem Personalausweis gültig ist.

Eine Kostenbelastung der Einrichtungen wird nicht erwartet, da für die Einrichtungen eher ein zusätzlicher Nutzerkreis erschlossen wird. Hierüber sollte nach einem Zeitraum von rd. zwei Jahren eine Evaluation erfolgen.

Auch andere Einrichtungen haben in der Folge die Möglichkeit, den Sozialpass anzuerkennen. Es soll jedoch nicht Aufgabe der Verwaltung werden, das zu organisieren.

Für die SPD-Fraktion  
Stephan Dose

## **Anlage 4 – Haushaltsrede Haushalt 2017**

Redebeitrag zu TOP 16 der Ratsversammlung v. 12.12.2016 – Erlass der Haushaltssatzung für das Jahr 2017

- es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Bürgervorsteher,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

gut eine Million Euro geplantes Defizit für 2017 ist natürlich kein Anlass zur Freude, dennoch handelt es sich bei der Vorlage um den besten Haushaltsentwurf der vergangenen Jahre. Und da die Umsetzung in aller Regel noch etwas besser ausfällt, als die Planung – das liegt an den doppischen Haushaltsregeln, die das Vorsichtsprinzip vorgeben – besteht die Hoffnung, auf einen relativ guten Jahresabschluss.

Einzelne Indikatoren, wie Steigerung der Einwohnerzahlen oder die positive Entwicklung der Steuerkraftzahlen in den letzten drei Jahren zeigen, dass wir mit der Ausweisung neuer Baugebiete in Schleswig auf dem richtigen Weg sind und sich positive Effekte bemerkbar machen – hervorzuheben ist da insbesondere der Berender Redder.

Zu Beginn möchte ich mich bei Herrn Wessolowski und dem Fachdienst Finanzen für die Haushaltsaufstellung bedanken und dafür, dass Herr Wessolowski uns wie üblich an einem Wochenende den Haushalt und seine wesentlichen Zahlen vorgestellt hat.

Der Dank der SPD-Fraktion geht auch an die gesamte Verwaltung. Ich bitte die anwesenden Führungskräfte, unseren Dank für eine gute Zusammenarbeit in diesem Jahr an Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter zu geben.

Bei der Vorstellung des Haushalts und auch in den Haushaltsberatungen der Fachausschüsse wurde erkennbar, dass die Verwaltung deutlich bemüht war, Einsparungen vorzunehmen und einen Haushalt vorzulegen, der keine unnötigen Ausgaben aufweist.

Kritik hat die SPD-Fraktion allerdings an den seitens des Bürgermeisters vorgelegten Kürzungsvorschlägen bei den sozialen Verbänden und Einrichtungen. Das fanden wir unangemessen. Darauf werde ich noch gesondert eingehen.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die Kooperation mit unseren Nachbargemeinden. Die Politik hat der Verwaltung für dieses Jahr rd. 58 T€ und für 2017 einen Betrag von rd. 18 T€ zur Verfügung gestellt, um die Kooperation voranzutreiben. In 2014 fand eine öffentlichkeitswirksame Auftaktveranstaltung statt, dann wurde ein Vertrag erarbeitet, der dann 2015 ebenso öffentlichkeitswirksam unterzeichnet wurde und dann ist allerdings nichts weiter passiert – jedenfalls für uns nicht erkennbar.

Wir fordern den Bürgermeister eindringlich auf, diese Kooperation mit Leben zu erfüllen. Auch darauf gehe ich zum Ende meines Redebeitrages noch einmal ein.

Ich möchte auf einige Positionen im Haushalt eingehen, die der SPD-Fraktion besonders wichtig sind:

- rd. 1 Mio. € geht in die bauliche Unterhaltung der Schulen, außerdem wird in die Ausstattung z. B. Laptops investiert. Zudem bekommen die Gallbergschule, die Dannewerkschule, die Schule Nord, die St. Jürgen Schule und die Bugenhagenschule neue Heizungsanlagen – sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvolle Maßnahmen, die zu ca. 90 % vom Land gefördert werden. Die Schleswiger Schulen sind und bleiben damit in einem guten Zustand, das gilt auch für die sächliche und räumliche Ausstattung. Die Schleswiger Schulen sind insgesamt gut aufgestellt und können sich wirklich sehen lassen.
- Im nächsten Jahr werden wir mit den Schulen das Gespräch suchen, und die Möglichkeiten der Einrichtung einer gebundenen Ganztagschule prüfen.
- Wir werden bei den Kitas keine Gebührenerhöhung durchführen. Das von der Landesregierung gesetzte Ziel der mittelfristigen kompletten Kita-Gebühren-Befreiung ist absolut richtig und wichtig und ein Beitrag für mehr Chancengleichheit.
- Nun zu den eingangs schon angesprochenen Kürzungsvorschlägen bei den sozialen Vereinen und Verbänden, die u. a. die beiden Familienzentren und auch die AWO treffen sollten.

Man kann nicht einerseits bei jeder Gelegenheit die AWO loben für die vielfältige Arbeit, die dort täglich geleistet wird, und dann die Zuschüsse reduzieren.

Ebenso wenig ist eine Kürzung bei den Familienzentren angebracht, die unersetzliche Arbeit im Bereich der frühen Hilfen für junge Familien leisten. Die Sozialraumanalyse hat doch gerade ergeben, dass diese Familienzentren so enorm wichtig sind.

Nur um die Brisanz der Analyse zu verdeutlichen:

In Schleswig leben mittlerweile über 40 % aller Kinder in Bedarfsgemeinschaften – insbesondere in den Stadtteilen Friedrichsberg und St. Jürgen – deswegen sind dort auch die beiden Familienzentren eingerichtet worden. 90 % aller Kita-Kinder in St. Jürgen bzw. deren Eltern benötigen eine Gebührenreduzierung durch die Sozialstaffel. Es gibt bei den Schuleingangsuntersuchungen erhebliche Auffälligkeiten z. B. hinsichtlich der Sprachkompetenz. Das sind alarmierende Ergebnisse.

Die Sozialraumplanung soll in 2017 abgeschlossen werden. Sie wird aufzeigen, welche sozialen Einrichtungen mit welchem Angebot und an welcher Stelle dringend erforderlich sind. Es kann sein, dass es im Ergebnis zu Einsparungen kommt, weil es Doppelstrukturen gibt. Es kann aber auch sein, dass mehr Unterstützung benötigt wird. Kürzungsvorschläge zu unterbreiten, ohne das Ergebnis der Sozialraumplanung zu kennen, ist kontraproduktiv und nicht angebracht. Über diese Kürzungsvorschläge haben wir uns als SPD sehr geärgert.

Wir sind daher froh, dass der Sozialausschuss einstimmig unserem Antrag auf Rücknahmen der Kürzungen gefolgt ist – allerdings bei Enthaltung der CDU.

- Die Sportförderung bleibt mit 126 T€ auf dem bisherigen Niveau. Auch diese Mittel kommen ja insbesondere der Jugend zugute. Hinzu kommt die Instandhaltung der Sportstätten. Auch die Förderung der Jugendarbeit wird nicht angetastet.
- Im Bereich der Kultur finden wir es richtig, dass die Lenkungsgruppe zur Zukunft des Stadtmuseums Einsparpotenziale ermitteln konnte, ohne das Museum an sich mit seinen tragenden Säulen in Frage zu stellen. Wir werden uns aber noch Gedanken über die Aktualisierung der Ausstellung zur Stadtgeschichte machen müssen.

Die aufgeblasene Diskussion um den Sperrvermerk bei der notwendigen Stelle der Museumsleitung war nichts weiter als heiße Luft. Der Sperrvermerk war sinnlos. Wir hätten die gleichen Ergebnisse auch ohne diesen Sperrvermerk erzielt.

- Für den Theater-Anbau am ehemaligen Mannschaftsheim Auf der Freiheit sind im nächsten Haushalt noch keine Mittel eingeplant. Wir hoffen sehr, dass der nunmehr eingeschlagene gemeinsame Weg aller Fraktionen den erwarteten Erfolg haben wird. Konkrete Planungszahlen erwarten wir im Frühjahr.
- Die Verwaltung hat vorgeschlagen, die Förderung für die kulturellen Veranstaltungen in Schleswig von 13.500 auf 9.000 € zu reduzieren. Da wir gerade erst die Kulturförderrichtlinien vereinfacht haben, weil wir es den Veranstaltern von kulturellen Veranstaltungen in Schleswig etwas leichter zu machen wollen und weil wir dadurch mehrere kleinere Veranstaltungen fördern wollen, ist eine Reduzierung nicht angebracht.

Auch hier ist der Kulturausschuss unserem Antrag gefolgt, die Mittel in der bisherigen Höhe zu belassen – auch hier wiederum bei Enthaltung der CDU.

- Erstmals in die Förderung aufgenommen wurde der Verein Kulturnetz e.V. mit einem Betrag in Höhe von 3.500 € jährlich. Hier werden Veranstaltungen insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene durchgeführt. Diese Förderung begrüßen wir sehr.
- Aus dem Baubereich ist die Investitionstätigkeit der Stadt Schleswig hervorzuheben. Rd. 7,8 Mio. Euro werden investiert. Geld, das zu großen Teilen in die regionale Wirtschaft fließt. Die größten Posten sind die Feuerwache Süd (rd. 2,4 Mio. €), deren Bau dringend notwendig ist. Wir begrüßen es sehr, dass der Baubeginn in 2017 stattfindet. Die schon erwähnten Heizungsanlagen schlagen mit 924 T€ zu Buche, der 3. Bauabschnitt des Berender Redder in Höhe mit fast 1 Mio. €.

Der Berender Redder ist ein sehr großer Erfolg für die Stadt Schleswig. Selbst die größten Optimisten hätten nicht erwartet, dass wir im nächsten Jahr schon mit dem 3. Bauabschnitt beginnen können. Auch das wird wieder neue Einwohner nach Schleswig bringen.

- Die laufende Bauunterhaltung steigt leicht auf 1.570 Mio. €. Damit kommt die Stadt ihrer Verpflichtung zur Unterhaltung und dem Erhalt des Gebäudebestandes nach.
- Die Leistungspauschale, die die Stadt an die Umweltdienste zahlt, steigt auf rd. 4,2 Mio. €. Damit werden unsere Straßen, Wege und Plätze in Ordnung gebracht und sauber gehalten.
- In den Haushalt 2017 werden rd. 480 T€ für die Innenstadtsanierung eingestellt. Das ist das Signal, dass es nun nach jahrelangen Vorbereitungen endlich losgehen kann. Das erste sichtbare Zeichen wird der Abriss des Hertie-Gebäudes sein. Lt. Bürgermeister gibt es seriöse Investoren, die dort gern investieren wollen. Das werden wir uns sehr genau ansehen.

In diesem Zusammenhang: wir haben die Diskussion nicht verstanden, die noch bis vor wenigen Tagen von Teilen der CDU und der Grünen geführt wurde mit der Aussage, Hertie ggf. doch nicht abzureißen, weil man das Gebäude ggf. so an einen Investor veräußern könne.

Wir haben dieses hässliche Gebäude doch nur zu dem Zweck gekauft, es endlich abreißen zu können. Dieser Schandfleck sollte besser heute als morgen beseitigt werden.

Der Bauausschuss ist der Abrissempfehlung des Bürgermeisters nun ja auch richtiger Weise einstimmig mit Zustimmung aller Ausschussmitglieder gefolgt. Die Innenstadtsanierung muss nun zügig vorangetrieben werden. Das ist eines der wichtigsten Entwicklungsziele für die Stadt Schleswig. Und das soll selbstverständlich nicht 15 Jahre dauern.

- Im Bauausschuss haben wir angeregt, für den anderen Eingang zur Ladenstraße im Bereich des Gallberg Verschönerungsmaßnahmen zu prüfen. Denn dort sieht es im Moment nicht schön aus und das soll nicht bis zur Vollendung der Innenstadtsanierung so bleiben. Einige kleinere Gestaltungsmaßnahmen sind da sicherlich möglich.
- Dass der Bau der Querungshilfe am Stadtfeld erneut verschoben werden muss, ist aus Sicht der SPD ärgerlich, denn es wurde den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie den Besuchern des Wochenmarktes und des Sky-Marktes schon für dieses Jahr zugesagt. Wir haben darauf gedrängt, dass darüber hinaus keine weitere

Verschiebung der Maßnahme geben wird und ferner angeregt, die Planung so voranzutreiben, dass sie zu Beginn 2018 umgesetzt werden kann oder – und das wäre noch besser – doch noch in 2017 umgesetzt wird, wenn der Haushalt es hergibt.

- Für das Parkhaus sind im kommenden Jahr zwar keine Mittel eingeplant, das bedeutet aber nicht, dass wir das auf die lange Bank schieben. Es sind allerdings für eine fundierte Entscheidung noch einige Vorarbeiten seitens der Verwaltung zu leisten.
- Die Gewinnabführung der Stadtwerke wird in den nächsten Jahren reduziert werden. Geplant sind 250 T€. Diese Reduzierung erfolgt aus gutem Grund, denn die Stadtwerke werden in den nächsten Jahren nicht nur wie gehabt das Defizit für die Schwimmhalle und den Hafen abdecken – beides für die Stadt Schleswig sehr wichtige Einrichtungen – sondern werden erheblich investieren, um in Schleswig den Ausbau des Glasfasernetzes voranzutreiben. Das ist ebenfalls eine zukunftsweisende Investition für Schleswig, denn die Datenmengen, die zukünftig sowohl von Firmen als auch von Privatpersonen benötigt werden, werden immens steigen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich denke, dass sich alle Fraktionen der Haushaltssituation der Stadt Schleswig sehr bewusst sind. Keine Fraktion hat in den Haushaltsberatungen irgendwelche „Wünsch Dir Was-Anträge“ gestellt. Die von mir aufgezählten Positionen sind aus Sicht der SPD-Fraktion unumgänglich und für eine positive Entwicklung der Stadt Schleswig absolut notwendig.

Dass wir trotz nach wie vor guter Konjunktur und anhaltender Niedrigzinsphase ein geplantes Defizit von gut 1 Mio. € planen, liegt ganz wesentlich an der Tatsache, dass die Stadt Schleswig Leistungen für andere erbringt, die nicht ausreichend finanziert sind. Die Stadt Schleswig als Mittelzentrum hält Einrichtungen vor, die auch von unseren Nachbarn benutzt werden, z. B. Schwimmhalle, Volkshochschule, Bücherei, Jugendzentrum usw.

Die von der Verwaltung ermittelte sogenannte Interessenquote des Umlands beträgt umgerechnet rd. 5,5 Mio. €, von denen jedoch nur rd. 2,5 Mio. € durch Schlüsselzuweisungen erstattet werden. Jedes Jahr bleiben wir somit auf rd. 3 Mio. € hängen. Das ist einer der wesentlichen Gründe für die Haushaltsmisere der Stadt Schleswig. Und deswegen müssen wir auch hierüber mit unseren Nachbarn ins Gespräch kommen und die Stadt-Umland-Kooperation endlich mit Leben füllen.

Dem Haushaltsplan für 2017 stimmt die SPD-Fraktion zu.

Schleswig, 12.12.2016  
Stephan Dose  
für die SPD-Fraktion